



## **Bedienungsanleitung**

**FORSTSEILWINDEN**

**W65H / W65HA**

**W85H / W85HA**

**Sicherheitstechnische Anweisungen Ersatzteilliste**

**CE**

**Gültig ab Seriennummer:**

W65H 56314000170  
W65HA 56714000265  
W85H  
W85HA 56816000213

**Verehrter Kunde!**

Es freut uns, dass Sie sich zum Ankauf unseres Artikels entschieden haben. Die Forstseilwinde ist eine moderne Maschine, die wegen ihrer Konstruktion vor allem für wirksame und sichere Forstarbeiten vorgesehen ist. Die Arbeit im Forst wird sicher sein, nur wenn Sie die Sicherheits- und Betriebsanweisungen beachten. Die Maschine wird fehlerlos arbeiten, wenn Sie alle Anweisungen befolgen. Sie werden gleichzeitig auch unnötigen Reparaturen ausweichen. Wir empfehlen Ihnen, folgende Anweisungen sorgfältig durchzulesen und diese bei der Arbeit konsequent zu beachten. Im Zweifelsfall stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine sichere Arbeit.

**1. Index**

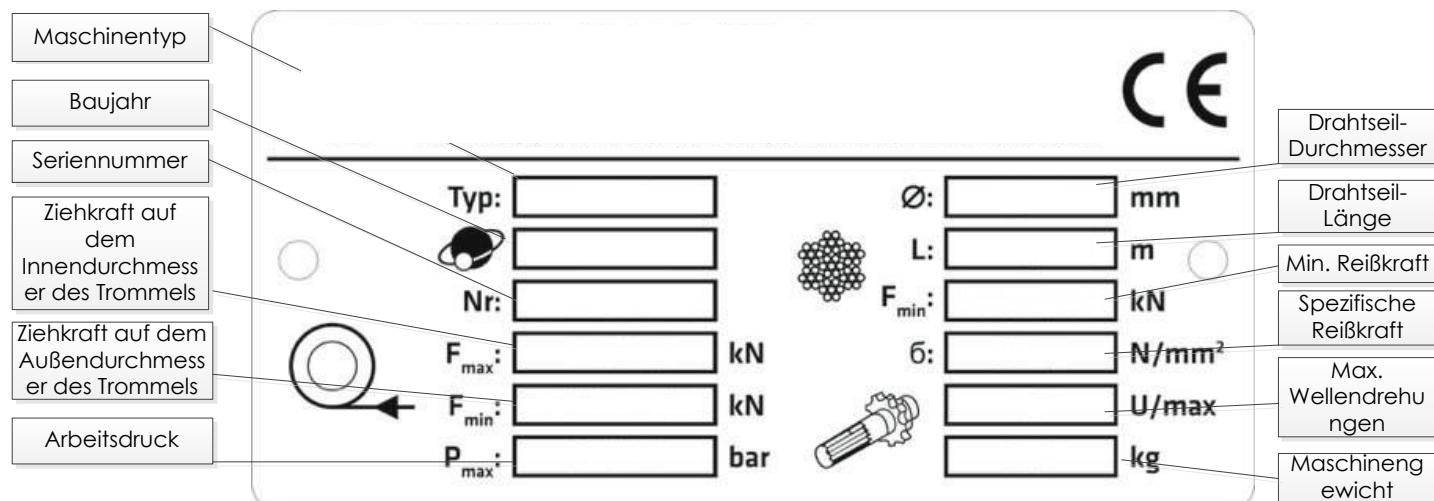
1. Index.....	2
2. Einsatzbereich .....	3
3. Technische Daten:.....	3
SICHERHEITSANWEISUNGEN .....	4
1. Allgemein:.....	4
2. Betrieb mit der Gelenkwelle .....	7
BETRIEBSANLEITUNGEN.....	8
1. Beschreibung .....	8
2. Erforderlicher schlepperzubehör .....	8
3. Anpassung der gelenkwelle .....	8
4. Anbau an den schlepper .....	9
5. Abwickeln des drahtseils.....	9
6. Ziehen.....	11
7. Funkcija SMART 3in1 .....	11
8. Endschalter.....	12
Einstellungen .....	13
1. Kupplung .....	13
2. Vorbremse .....	13
3. Bremse .....	14
4. Anspannung der antriebskette .....	15
5. Montage des drahtseils.....	16
6. Einstellung der Abwicklungsgeschwindigkeit .....	19
7. Einstellung des Endschalters .....	19
WARTUNG UND SCHMIERUNG .....	20
BEHEBUNG DER FEHLER.....	22
SCHEMA DER FERNBEDIENUNG.....	27
EG - KONFORMITÄTSERKLÄRUNG .....	29
<b>ERSATZTEILLISTE .....</b>	<b>30</b>

## 2. Einsatzbereich

Die Forstseilwinde ist ausschließlich zum Einsatz in der Landwirtschaft gefertigt. Jede Verwendung außerhalb dieses Einsatzrahmens gilt als widmungsfremd. Der Hersteller haftet nicht für den aus einem widmungsfremden Einsatz folgenden Schaden. In diesem Fall trägt das Risiko der Benutzer selbst. Zum gezielten Einsatz gehört auch die Beachtung von Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanweisungen, welche der Hersteller vorgeschrieben hat. Die Maschine darf nur von den dafür zuständigen und über die Gefahren informierten Personen bedient werden. Dabei müssen die entsprechenden Unfallschutzvorschriften wie auch die jeweils gültigen allgemeinen sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen Anweisungen und Verkehrsvorschriften beachtet werden. Selbstdurchgeföhrte Umgestaltungen an dem Anbaugerät schließen jegliche Haftung des Herstellers für den daraus folgenden Schaden aus.

## 3. Technische Daten:

	Einheit	65H	85H	65HA	85HA
<b>Arbeitsgruppe</b>	EM	1	1	1	1
<b>Zugkraft</b>	kN	60	80	60	80
<b>Bremskraft</b>	kN	75	100	75	100
<b>Mittlere Seilgeschwindigkeit</b>	m/s	0,60	0,60	0,60	0,60
<b>Max. Seillänge</b>	mm/m	11/130	12/122	11/130	12/122
	mm/m	12/110	13/100	12/110	13/100
<b>Seillänge (serienmäßig)</b>	mm/m	12/80	13/90	12/80	13/90
	kW	40-68	50-100	40-68	50-100
<b>Kraftbedarf</b>	PS	54-92	68-136	54-92	68-136
	kN	120	160	120	160
<b>Breite</b>	mm	1600	1800	1800	2000
<b>Tiefe</b>	mm	750	750	750	750
<b>Höhe ohne Schutzgitter</b>	mm	1640	1650	1640	1650
<b>Höhe mit Schutzgitter</b>	mm	2300	2300	2300	2300
<b>Gewicht (ohne Drahtseil)</b>	kg	538	580	540	588
<b>Umdrehungszahl der Zapfwelle</b>	min-1	max 540	max 540	max 540	max 540



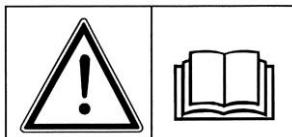
## SICHERHEITSANWEISUNGEN

Die größte Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit der Winde müssen Sie der Arbeitssicherheit widmen!

**Um Unfälle zu vermeiden, lesen und beachten Sie die vorliegenden Anweisungen sorgfältig!**

### 1. Allgemein:

1. Bitte beachten Sie Betriebsanleitungen und allgemeine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Anweisungen.



2. Arbeiten Sie unfallsicher und beachten Sie die Vorschriften des Arbeitsschutzes.
3. Die Bedienung der Seilwinde darf nur geeigneten, zuverlässigen und mit dieser Arbeit vertrauten Personen über 18 Jahren übertragen werden.
4. Die Warnschilder am Anbaugerät geben wichtige Hinweise für den unfallsicheren Betrieb. Beachten Sie diese für Ihre Sicherheit!
5. Die Seilwinde ist vor der Benutzung, jedoch mindestens an jedem Arbeitstag einmal, auf ihren einwandfreien Betriebszustand zu überprüfen. Mängel sind fachgerecht zu beheben. Die Winde ist außerdem vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen zu prüfen.
6. Bei der Fahrt auf der öffentlichen Straße berücksichtigen Sie Verkehrsregeln und Verkehrszeichen.
7. Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe, ...).
8. Bei Ingangsetzung der Maschine hat sich der Maschinenführer davon zu überzeugen, dass niemand gefährdet wird (Kinder). Sorgen Sie für eine ausreichende Sicht.
9. Die Fahrt auf der Seilwinde während des Transports ist untersagt.
10. Die Winde muss vorschriftgemäß angebaut werden.
11. Für die Fahrt auf der Straße halten Sie die Maschine im vorgeschriebenen Zustand. Falls die Winde die Rücklichter des Schleppers verdeckt, so dass diese bei der Fahrt nicht sichtbar sind, müssen bei der Fahrt auf der Straße zusätzliche Rücklichter auf die Winde angebracht werden.
12. Sie müssen die Fahrgeschwindigkeit immer den Fahrbedingungen anpassen. Bei der Fahrt bergauf oder bergab und in der Querrichtung vermeiden Sie schnelles und plötzliches Abbiegen.
13. Verweilen Sie nicht im Gefahrenbereich.



14. Zwischen dem Schlepper und der Winde darf sich niemand aufhalten, ohne dass der Schlepper vor dem Fortbewegen durch die Bremse oder den Unterlegkeil gesichert wird.



15. Solange alle Windenteile nicht in Ruhestellung sind, darf man diese nicht berühren.  
 16. Kontrollieren Sie regelmäßig die Schraubenfestigung.  
 17. Vor dem Betrieb die Winde optisch kontrollieren und mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann überprüfen lassen.  
 18. Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Schlepper obligatorisch ausgeschaltet werden.



19. Die Sicherheitsvorrichtungen an der Winde dürfen nicht entfernt werden.  
 20. Als Zugmittel nur Seile ausreichender Festigkeit und Qualität verwenden. (Siehe Fabrikschild.)  
 21. Schadhafte Seile sind rechtzeitig auszuwechseln.  
 22. Nur Seile solcher Länge verwenden, dass bei vollständig aufgewickeltem Seil der Abstand 1,5 des Seildurchmessers zum Außendurchmesser der Trommel bleibt. Bei der Abwicklung müssen auf der Trommel mindestens drei Seilgewinde bleiben.  
 23. Der Helfer darf keine Zuglast an die Seilwinde befestigen, solange der Schlepperfahrer darüber nicht informiert ist.  
 24. Besonders gefährlich ist es, sich vor dem Baum aufzuhalten, der zum Ziehen bestimmt ist (Bild 1).  
 25. Wenn die Umlenkrolle verwendet wird, entsteht ein Dreieck, das als Gefahrenbereich anzusehen ist und in dem sich während des Ziehens niemand aufhalten darf (Bild 2).



Bild 1

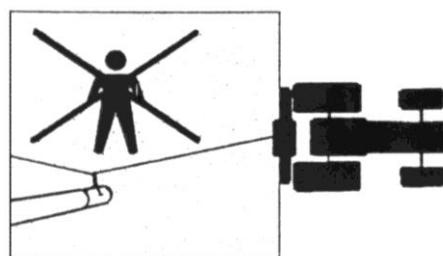


Bild 2

26. Beim Ziehen beachten Sie den maximal erlaubten Winkel von 30 Grad (Bild 3).  
 27. Auf einem unebenen Gebiet bzw. bei Nichtbeachtung des maximal erlaubten Zugwinkels besteht eine Umkippgefahr (Bild 4).

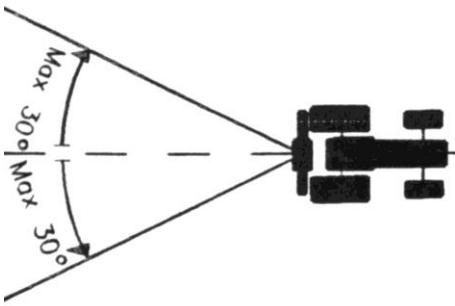


Bild 3



Bild 4

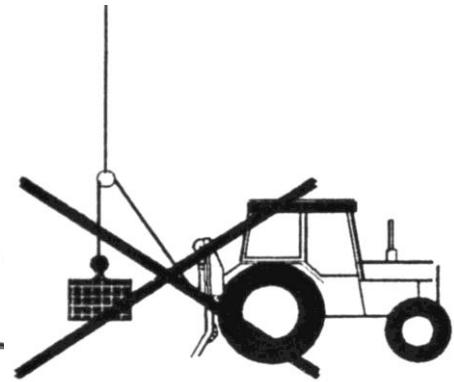


Bild 5

28. Die Winde ist nicht für Lastheben bestimmt (Bild 5).
29. Der Schlepperfahrer und der Helfer müssen sich während der Arbeit andauernd verständigen.
30. Der Windenführer hat während des Ziehens ständig die Zuglast zu beobachten. Sollte ihm dies durch das Gelände verhindert werden, so muss ihm dabei der Helfer behilflich sein.
31. Die Reifen des Schleppers, an dem die Winde angebaut ist, müssen ein minimales Profil haben, das noch den Straßenverkehrsvorschriften entspricht. Im Gegenfall muss das Fahrzeug mit Gleitschutzketten ausgerüstet sein. Bei Schnee- und Eisglätte müssen stets Gleitschutzketten verwendet werden.
32. Beim Abschalten zuerst eine entsprechend abgehärtete und ebene Fläche finden. Die Seilwinde mit Stützfüßen fixieren. Die Zapfwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ablegen.
33. Im Bereich des Dreipunktanbaugestänges besteht eine Verletzungsgefahr durch Quetschung und Zusammenpressen!



34. Die Winde darf nur von einem sicheren Standplatz aus bedient werden, so dass der Windenführer nicht durch das Gerät selbst, die Last, das Seil oder die Anschlagmittel gefährdet wird. Ein sicherer Standplatz ist der Fahrersitz, wenn die Winde ein ausreichend bemessenes Schutzgitter besitzt. Bei Bedienung der Winde außerhalb des Fahrersitzes muss für den Windenführer ein entsprechender Schutz gewährleistet sein, z. B. durch den Schlepper selbst, durch einen sicheren Standort in ausreichendem Abstand vom Schlepper, beispielsweise hinter einem Baum. Langholz kann seitlich neben dem Seilanschlag, Holzabschnitte können hinter der Last begleitet werden (Bild 6).



35. Vor dem Einsatz der Seilwinde sicherstellen, dass das Brett der Seilwinde fest auf dem Boden steht. Bei weichem Boden, höherem Gefälle oder schweren Lasten muss der Schlepper mit einem zusätzlichen Seil oder einer zusätzlichen Kette befestigt werden. Dies verhindert ein Abrutschen oder gar ein Umskippen des Schleppers.
36. Die Zuggeschwindigkeit und die Größe der Last an die Schlepperleistung anpassen. Genauso auf die Neigung des Geländes und die Unterlage achten, um ein Umskippen zu verhindern und eine sichere Führung und Bremsung zu gewährleisten.
37. Der Aufenthalt zwischen der Last und der Winde und im gefährlichen Dreieck zwischen der Winde, der Umlenkrolle und der Last während des Ziehens ist verboten! Siehe Bild 7.

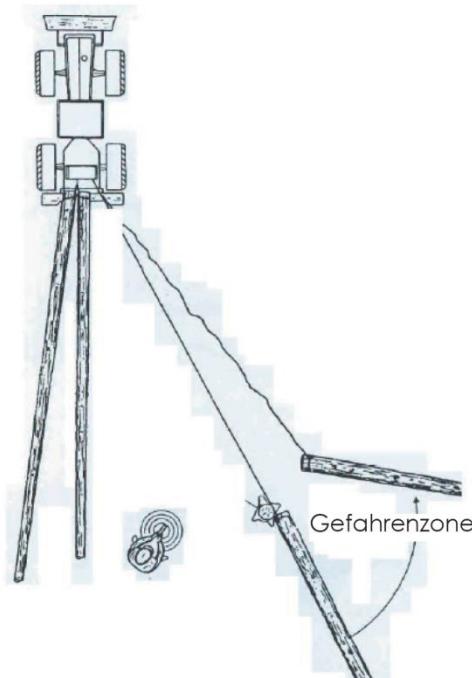


Bild 6

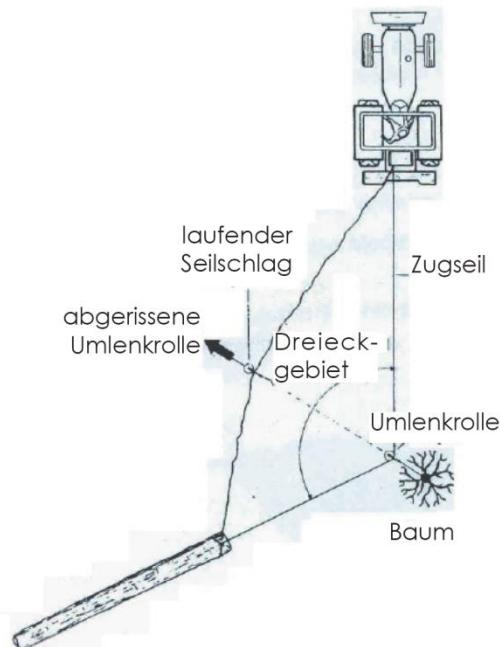


Bild 7

## 2. Betrieb mit der Gelenkwelle

1. Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden.
2. An die Gelenkwelle müssen Schutzrohre, Schutztrichter und Anbauschutzkappe in einwandfreiem Zustand angebaut werden.
3. Den vorgeschriebenen Rohrschutz der Gelenkwelle beachten Sie sowohl beim Transport wie auch beim Betrieb.
4. Schalten Sie die Gelenkwelle nur beim abgestellten Kardanabschluss ein bzw. aus. Dabei müssen auch der Motor abgestellt und der Zündschlüssel ausgezogen werden.
5. Achten Sie stets auf die richtige Montage und richtigen Schutz der Gelenkwelle.
6. Der Gelenkwellenschutz ist vor dem Drehen durch Sicherungskettchen abzusichern.
7. Vor dem Einschalten der Gelenkwelle überprüfen Sie, ob die ausgewählte Drehzahl und die Drehrichtung mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung der Seilwinde übereinstimmen.
8. Vor dem Einschalten und dem Betrieb der Gelenkwelle seien Sie aufmerksam, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Winde aufhält.
9. Schalten Sie die Gelenkwelle niemals beim abgestellten Motor des Schleppers ein!
10. Legen Sie die abgeschaltete Gelenkwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ab.

## BETRIEBSANLEITUNGEN

### 1. Beschreibung

Die Winde ist für die Holzrückung bestimmt. Sie besteht aus einem geschweißten Gestell, einer Hauptwelle, einer Trommel mit Welle, einer Kupplung, einer Bremse, einer oberen und unteren Umlenkrolle und anderen kleineren Elementen. Die Bedienung verläuft über ein elektrohydraulisches System. Die Kupplung und die Bremse werden mittels hydraulischer Zylinder eingeschaltet. Der Druck in der Hydraulikanlage wird von einer Hydraulikpumpe erzeugt, die von der Gelenkwelle betrieben wird. Ein hydraulischer Akkumulator hält den notwendigen Druck im System noch nach der Ruhestellung der Pumpe stillsteht bzw. nach der Abstellung des Schleppermotors, was noch das Seilabwickeln ermöglicht. Die Bedienungselemente werden mit dem Strom aus dem Stromanschluss am hinteren Teil des Schleppers versorgt. Die Winde arbeitet mit einem Hydraulikdruck bis maximal 160 bar.

**Das Sicherheitsventil ist schon werkseitig eingestellt und der Druck darf nicht verändert werden!**

### 2. Erforderlicher schlepperzubehör

- Zapfwelle mit max. 540 U/Min.
- Dreipunktanbau mit Anbaugestänge Kat. II.
- Elektroinstallation 12 V mit Steckdose am hinteren Teil des Schleppers.



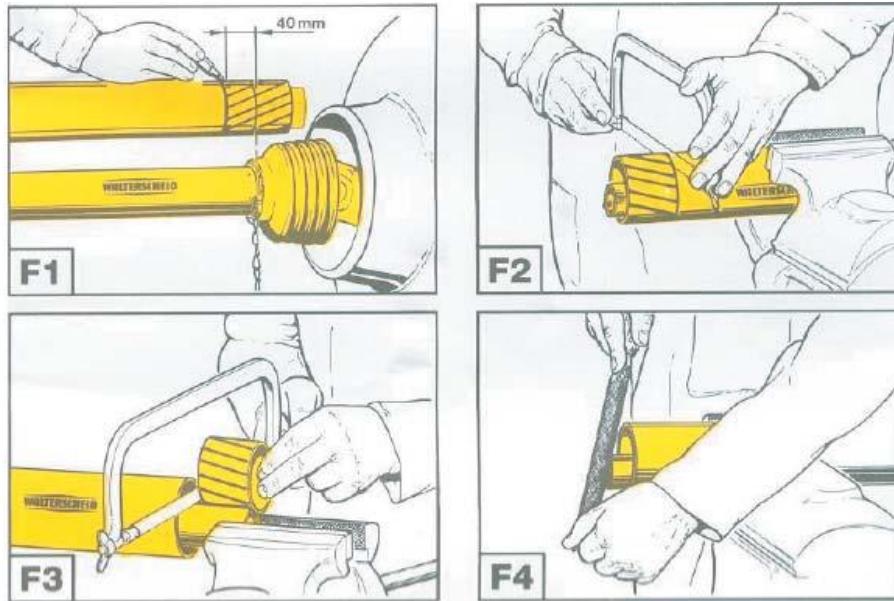
**Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle am Schlepper 540 min-1.**

### 3. Anpassung der gelenkwelle

Für verschiedene Schlepper muss man die Länge der Gelenkwelle anpassen (Bild F1F4). Für die Winde W65H / W85H / W65HA / W85HA ist die Verwendung der Gelenkwelle mit einem Drehmoment von 690 Nm (Typ W 400E Walterscheid) geeignet.

Für eine genaue Länge:

1. Den Schlepper abschalten.
2. Die Maschine an den Schlepper anschließen.
3. Die Gelenkwelle auseinander ziehen und beide Hälften an den Schlepper und an die Maschine schließen. Beide Hälften kreuzweise miteinander vergleichen und sie markieren (Bild F1).
4. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen (Bild F2).
5. Inneres und äußeres Schiebeprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen (Bild F3).
6. Trennkanten abrunden, Späne sorgfältig entfernen und Schiebeprofile einfetten (Bild F4).



#### 4. Anbau an den schlepper

##### Beim Anbau der Winde darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!

Die Forstseilwinde kann an jeden Schlepper mit Dreipunktanbau angebaut werden. Die entsprechende Konstruktion ermöglicht auch den Anbau an den Schlepper mit dem automatischen Anbaugestänge. Verwenden Sie die vorgeschriebene Gelenkwelle und sichern Sie den Wellenschutz durch die Sicherheitskette ab. Achten Sie dabei, dass die Gelenkwelle an beiden Anbauseiten einrückt. Nachdem die Winde auf den Schlepper angebaut worden ist, müssen die Stabilisatoren an den unteren Anbaustangen befestigt werden; mittels oberer Anbaustange wird die Winde um etwa 20 Grad nach hinten geneigt. Der Stecker des Stromkabels der Winde wird an den Stromanschluss des Schleppers angeschlossen. Die Bedienungskonsole wird an den Stromanschluss am Windegehäuse angeschlossen. An diesen Stromanschluss wird auch der Empfänger der Fernbedienung angeschlossen.

#### 5. Abwickeln des drahtseils

Nachdem die Winde richtig angebaut worden ist, beginnt man mit dem Abwickeln des Drahtseils. Beim Schlepper, wo keine Steckdose mit ständiger Spannung 12 V vorhanden ist, kann man den Speisekabel in die Steckdose stecken, die für den Anschluss der Lichtanlage des Anhängers bestimmt ist. Dann die Positionslichter des Schleppers einschalten.

Auf der Bedienungskonsole (Bild 8) drücken Sie die linke Taste (Pos. 1), die Bremse aktiviert sich und der Hydraulikzylinder bewegt sich in die Stellung 1.

Beim Loslassen der Taste in weniger als 3 Sekunden, schließt sich der Bremszylinder und die Winde ist geschlossen, so dass die Abwicklung nicht mehr möglich ist. Wenn man die Taste mehr als 3 Sekunden drückt, wechselt die Funktion aus der „impulsiven“ in die „dauerhafte Entspannung“. Trotzdem, dass man die Taste nicht mehr gedrückt hält, bleiben der Zylinder in der offenen Stellung und die Winde in der Stellung der Abwicklung.

Bei der Abwicklung darf man das Drahtseil nicht komplett abwickeln bzw. auf der Trommel müssen noch mindestens drei Seilwicklungen übrig bleiben. Diese Länge ist auf dem Drahtseil markiert. Wegen der Sicherheit muss das Drahtseil auf der Trommel befestigt sein. Wenn der Stamm unkontrolliert zu rutschen beginnt, muss das Seil „ausreißen“. Wenn das Seil mit zuviel Kraft ausgezogen wurde, kann man während des Ziehens das gesamte Seil ausziehen. In diesem Fall muss man das Seil nach den Montageanweisungen wieder einbauen. Wenn das Drahtseil stark gespannt ist und soll gelockert werden, muss man das impulsiv und mit schnellen Betätigungen 2 bis 3 Mal auf die linke Taste machen. So wird verhindert, dass sich das Drahtseil nicht zu schnell abwickeln kann und nicht zu lose ist. Es wird auch verhindert, dass der Stamm nicht herunterschlägt.

### Warnung!

**Das Drahtseil muss vor der ersten Benutzung komplett abgewickelt und unter Spannung neu aufgewickelt werden.**

Dazu z.B. das Seil an einem stehenden Baum anschlagen (mit einer Forstkette), das Seil komplett abwickeln und den Traktor mit leicht angezogener Bremse zum Baum ziehen lassen. Dieser Aufwickelvorgang muss auch vor dem Ziehen gemacht werden, wenn Sie vorher hinab zogen und das Seil nicht gespannt war.

### ACHTUNG!

Lose aufgewickelte Seile neigen unter Spannung zu Verkantungen und werden dadurch unbrauchbar.

Geknickte Seile fallen nicht unter Garantieanspruch.

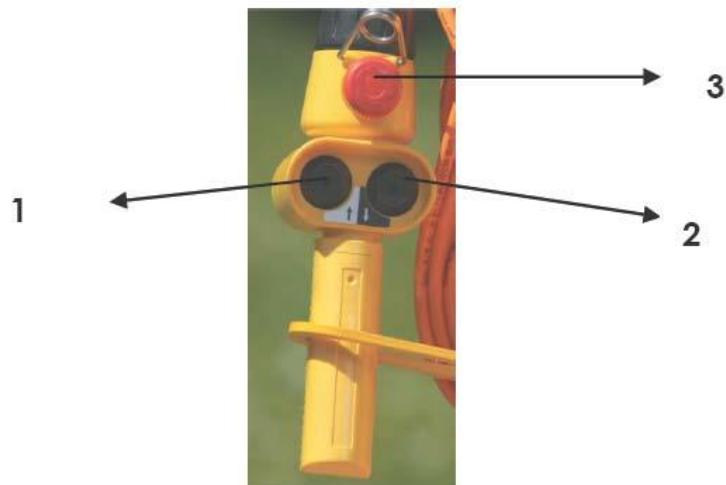


Bild 8

## 6. Ziehen

Vor dem Ziehen wird die Winde auf den Boden gelassen und geeignet gefestigt. Der Schlepper wird mittels der Handbremse eingebremst. Wenn die Gelenkwelle eingeschaltet ist und im Hydrauliksystem der benötigte Druck besteht, kann man mit dem Ziehen beginnen. Auf der Bedienungskonsole drücken Sie die rechte Taste (Pos. 2, Bild 8). Das Drahtseil beginnt sich auf die Trommel aufzuwickeln. Wenn man die Taste loslässt, bleibt das Draht stehen.

**Wenn das Ziehen beim Loslassen der Taste nicht stoppt, ist die Winde beschädigt. In diesem Fall sofort mit der Arbeit aufhören und das Kundendienst anrufen, weil die Arbeit lebensgefährlich ist!**

**Während des Ziehens ist es verboten, die Winde zu heben (es kommt zur Schädigung der Zapfwelle).**

**Im Falle einer höheren Gewalt oder Unfallgefahr, sofort die rote Taste drücken (Pos. 3, Bild 8) und die Winde stoppt.**

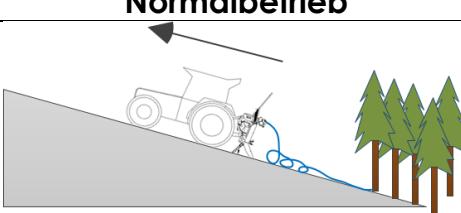
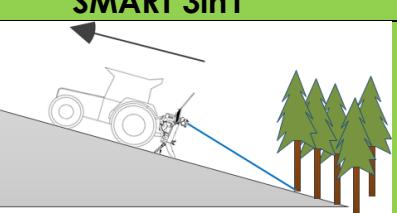
## 7. Funkcija SMART 3in1

Wenn Ihre Winde mit der SMART 3in1-Funktion ausgestattet ist.

Diese funktioniert nur mit entsprechender Fernbedienung TERRA und TELE RADIO.

Für die erste Inbetriebnahme der Winde zuerst die Handkonsole verwenden und die Windenfunktion testen.

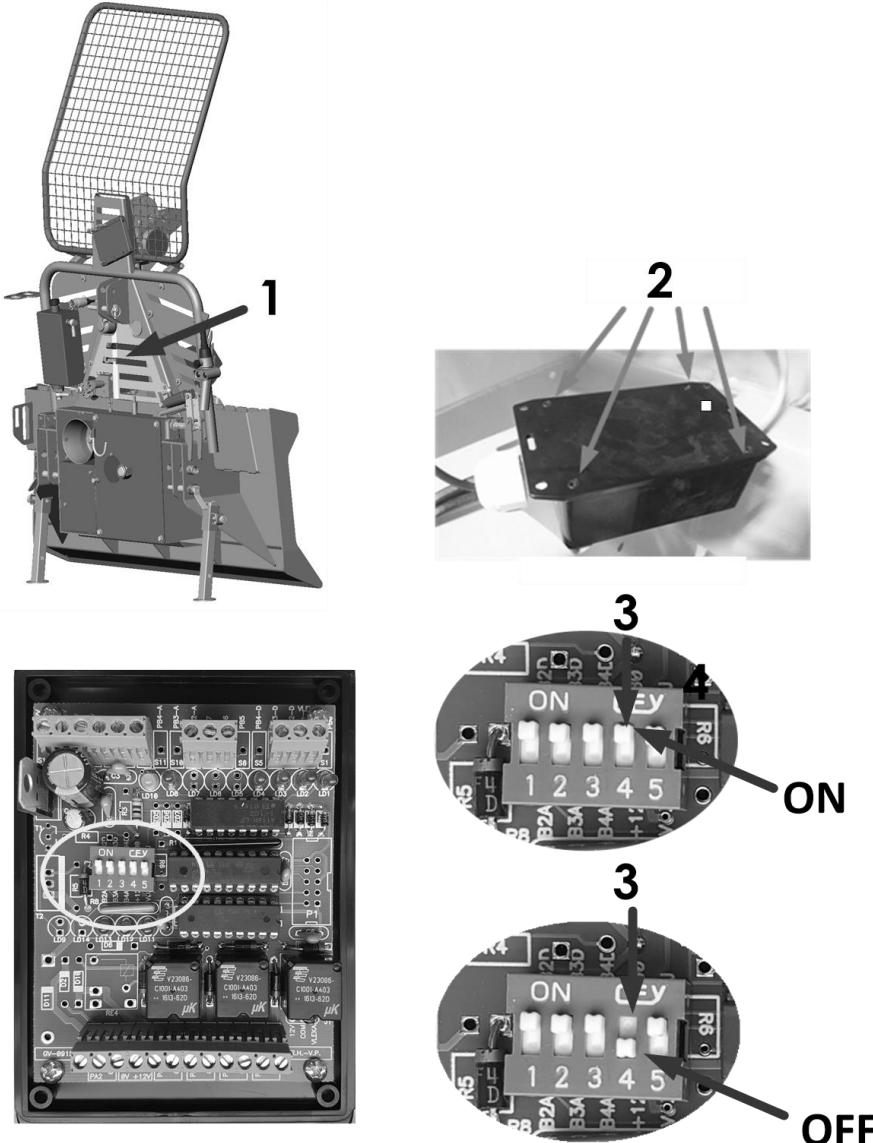
### Betriebsart

Normalbetrieb	SMART 3in1
	
Der Seilausstoß wird in 1.5 Sekunde eingeschaltet.	Der Seilausstoß wird pulsartig eingeschaltet – ohne Verzögerung.
<b>Einschalten der Abwicklung des Zugseils mit Seilausstoß:</b> die Taste zur Abwicklung mindestens 1,5 Sekunden drücken. <b>Ausschalten des Seilausstoßes:</b> die Taste zur Abwicklung loslassen. <b>Erneutes Einschalten des Seilausstoßes:</b> die Taste zur Abwicklung mindestens 1,5 Sekunden drücken.	<b>Einschalten der Abwicklung des Zugseils:</b> die Taste zur Abwicklung mindestens 1 Sekunde drücken. Die Abwicklung <b>ohne</b> Seilausstoß aktivieren. <b>Einschalten des Seilausstoßes:</b> die Taste zur Abwicklung drücken. <b>Ausschalten des Seilausstoßes:</b> die Taste zur Abwicklung drücken. <b>Ausschalten der Abwicklung des Zugseils:</b> die Taste zum Ziehen drücken.
Der Benutzer muss zwischen zwei Intervallen des Ein- und Ausschaltens vom Seilausstoß die Taste immer mindestens 1,5 Sekunde drücken.	Der Seilausstoß wird sofort beim Drücken der Taste eingeschaltet.

Nach der Überprüfung der Windenfunktion mit der Handkonsole, die Funktion der Winde noch mit der Fernbedienung testen.

Wenn die Winde nicht reagiert, ist die Fernbedienung nicht entsprechend.

In diesem Fall die Fernbedienung durch eine neue Fernbedienung ersetzen oder die Windenfunktion auf Normalbetrieb umschalten. Dazu untere Schritte beachten.



Vor dem Ausschalten der Funktion SMART 3in1 zuerst den Schleppermotor ausschalten und die Stromversorgung der Seilwinde abschalten.

Den Schutz an der Seilwinde entfernen. Am Schaltkasten die Schrauben lösen (2). Den Schalter 4 (3) auf die Position OFF stellen. Den Schaltkasten schließen und die Schrauben festziehen (2). Den Schutz (1) zurück an die Seilwinde anbringen.

## 8. Endschalter

Ihre Winde kann mit einem Endschalter (Zubehör) ausgestattet werden. Dieser dient zum automatischen Stoppen des Drahtseilzugs, wenn das Seilende die Endposition erreicht.

Der Endschalter verhindert Beschädigungen des Drahtseils und der Führung an oberer Umlenkrolle.

## EINSTELLUNGEN

### 1. Kupplung

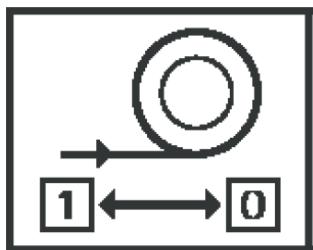


Bild 9

Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Motor des Schleppers obligatorisch abgestellt werden! Die Zugkraft der Kupplung ist schon werkseitig eingestellt und darf nicht mehr verändert werden. Beim Verschleiß des Reibbelags im Laufe der Zeit muss man den Spielraum zwischen den Kupplungen einstellen. Das macht man einmal jährlich bei gelegentlicher Arbeit im Forst bzw. nach 1000 m<sup>3</sup> des ausgezogenen Blockholzes, aber nicht vor dem Garantieverlauf.

Die Sicherheitsmutter (Pos. 9, Bild 11) nach links abschrauben und die hohe Mutter (Pos. 15, Bild 11) nach rechts zuziehen. In dieser Position gibt es zwischen den Kupplungen keinen Spielraum. Danach die Mutter eine Drehung nach links aufdrehen und der gesamte Spielraum zwischen Lamelle beträgt ca. 4-5 mm. Die Sicherheitsmutter (Pos. 9, Bild 11) noch einmal nach rechts drehen. So ist die hohe Mutter vor dem Lösen gesichert. Den Motor und die Gelenkwelle einschalten, das Seil ausziehen und mit der Kontrolle der Einstellungen beginnen.

Wenn sich das Drahtseil automatisch zu bewegen beginnt, ohne die rechte Taste für das Ziehen zu betätigen, ist der Spielraum zwischen den Kupplungen zu klein und muss für ca. 1 mm vergrößert bzw. der Vorgang wiederholt werden. Drehen Sie dafür die hohe Mutter  $\frac{1}{4}$  Drehung nach links. Das Ziehen ist untersagt, wenn die Muttern (Pos. 9 und 15, Bild 11) nicht befestigt sind. In diesem Fall kann zur Beschädigung des Hydraulikzylinders kommen, weil der maximal erlaubte Gang nur 8 mm beträgt!

### 2. Vorbremse

Mit der Schraube (Pos. 10, Bild 11) und Flügelmutter (Pos. 11, Bild 11) wird die Vorbremse eingestellt. Durch richtige Einstellung wird es zugesichert, dass sich das Drahtseil nicht von selbst bzw. zu schnell von der Trommel abwickelt. Das würde bei einer schnellen Entlastung der Bremse und schnellem Abwickeln eine lockere Wicklung verursachen und das Drahtseil beschädigen. Die Vorbremse ist richtig eingestellt, wenn das Seilabwickeln noch ohne größeren Kraftaufwand möglich ist. Wenn das Ziehen bergauf erfolgt, kann die Vorbremse noch zusätzlich entlastet werden, damit das Seilziehen erleichtert wird. Danach die Schraube (Pos. 10, Bild 11) sofort in die ursprüngliche Stellung bringen.

### 3. Bremse

Wenn man mit dem Ziehen aufhört, übernimmt die Differentialbremse automatisch die Last. Die Bremse ist schon werkseitig eingestellt, darum ist eine weitere Einstellung in der Garantiezeit nicht nötig. Nach der längeren Verwendung kommt es zum Teilverschleiß des Reibbelages auf dem Bremsband. Eine neue Einstellung ist notwendig, wenn die Bremse die Last nicht solchermaßen zurückhält wie es am Anfang dieses Absatzes beschrieben ist. Die Einstellung erfolgt durch ein Anziehen der Mutter (Pos. 3, Bild 11), welche die Feder anspannt (Pos. 14, Bild 11). Danach die Entfernung zwischen der Mutter (Pos. 3, Bild 11) und der Rolle auf dem Hebel (Pos. 4, Bild 11) kontrollieren. Diese Entfernung sollte im Falle, wenn die Bremse nicht unter Belastung steht, 7 mm betragen. Die richtige Einstellung der Bremse kann man während der Abwicklung des Drahtseils von der Trommel feststellen, was leicht gehen soll. Das Abwickeln ist auch von der Einstellung der Vorbremse abhängig, die im vorherigen Kapitel beschrieben ist.

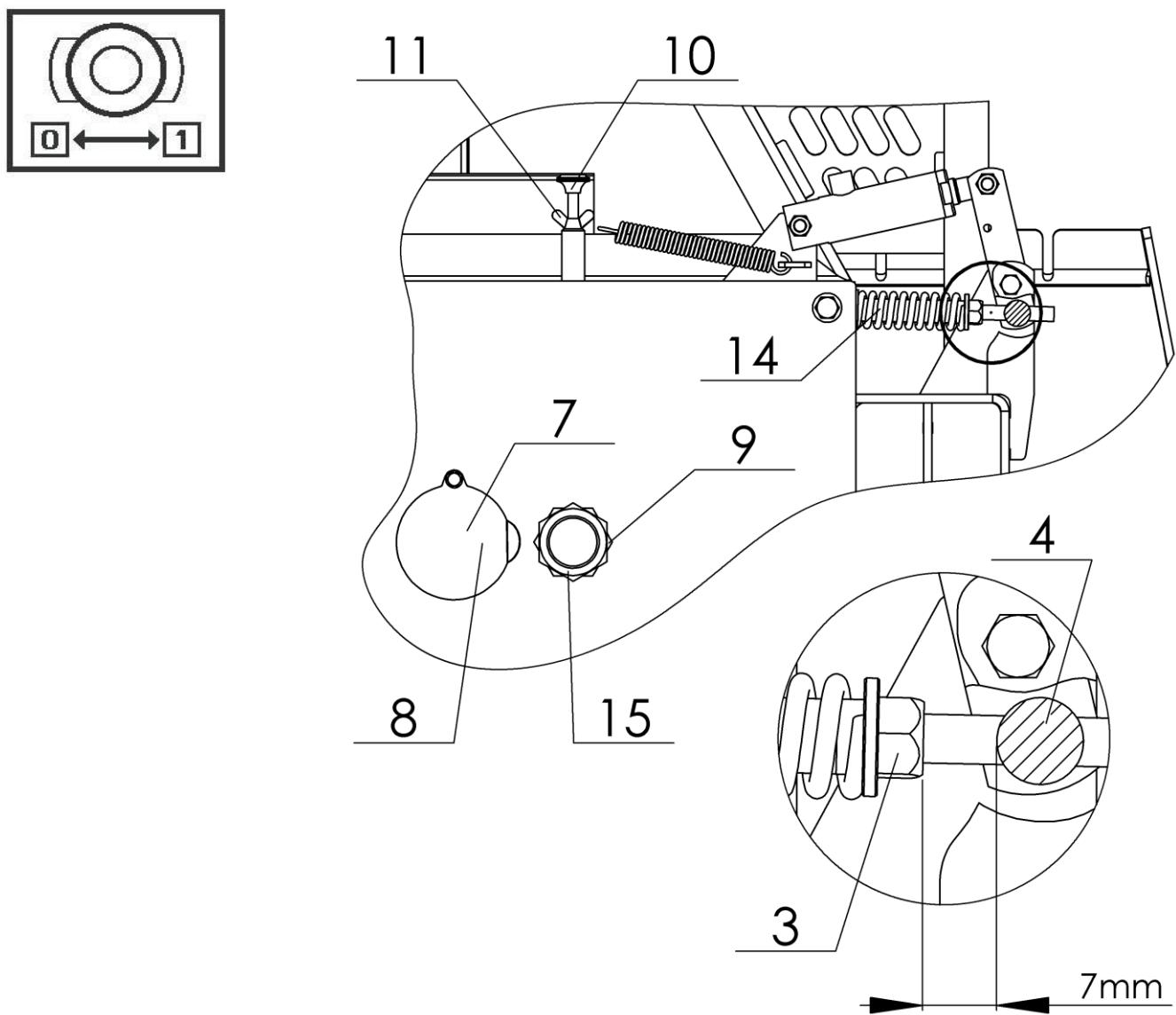


Bild 11

#### 4. Anspannung der antriebskette

Nach ersten 10 Betriebsstunden wird die Antriebskette etwas »gelockert«. Deshalb muss sie mehrmals überprüft und nach Bedarf wieder gespannt werden. Die Kontrolle muss alle 500 Betriebsstunden stattfinden. Die Anspannung erfolgt nach folgenden Hinweisen! Zuerst die Gelenkwelle ausschalten und den Motor ausmachen. Danach das Kardanschutzblech (Pos. 1) entfernen.

Dann die Muttern (Pos. 2 und Pos. 8) lösen, mit welchen der untere und obere Antrieb (Pos. 3 und Pos. 9) verschraubt ist. Die Sicherheitsmutter (Pos. 12) lösen und mit der Mutter (Pos. 5) die Anspannung der längeren Kette (Pos. 6) beginnen. Die Mutter solange nach rechts drehen, bis die richtige Einstellung der Kette erreicht wird. Die Kette ist richtig gespannt, wenn noch immer ihre Schwingung ca. 3 bis 4 mm in die Querrichtung möglich ist. Dann mit der Gegenmutter (Pos. 12) die Mutter sichern, um zu verhindern, dass die Spannung nicht nachlässt.

Jetzt alle drei Muttern am unteren Antrieb (Pos. 2) fest anziehen. Dann mit der Anspannung der kürzeren Kette (Pos. 7) anfangen. Wenn man vorher vier Muttern (Pos. 8) gelockert hat, beginnt man mit dem Drehen der Spannschraube (Pos. 10) nach links. So vergrößert man die Entfernung zwischen den beiden Gehäusen. Vorher noch die Sicherheitsmutter (Pos. 11) lösen und nach dem Ende der Anspannung die Mutter wieder anziehen.

Nach dem Ende der Anspannung alle Muttern fest aufschrauben (Pos. 8). Danach den Kardanschutzblech (Pos. 1) befestigen.

Jetzt muss noch die Kette gespannt werden, die die Hydraulikpumpe antreibt. Zuerst die Mutter (Pos. 16) lösen. Dann die Schraube (Pos. 15) nach rechts drehen. Dazwischen die richtige Anspannung der Kette kontrollieren und die Mutter (Pos. 16) aufschrauben.

Beim Prüfen der Kettenspannung muss noch die Möglichkeit der Schwingung ca. 2-3 mm in die Querrichtung bestehen. Wenn die Kette zuviel gespannt ist, kann es zur Lagerbeschädigung kommen.

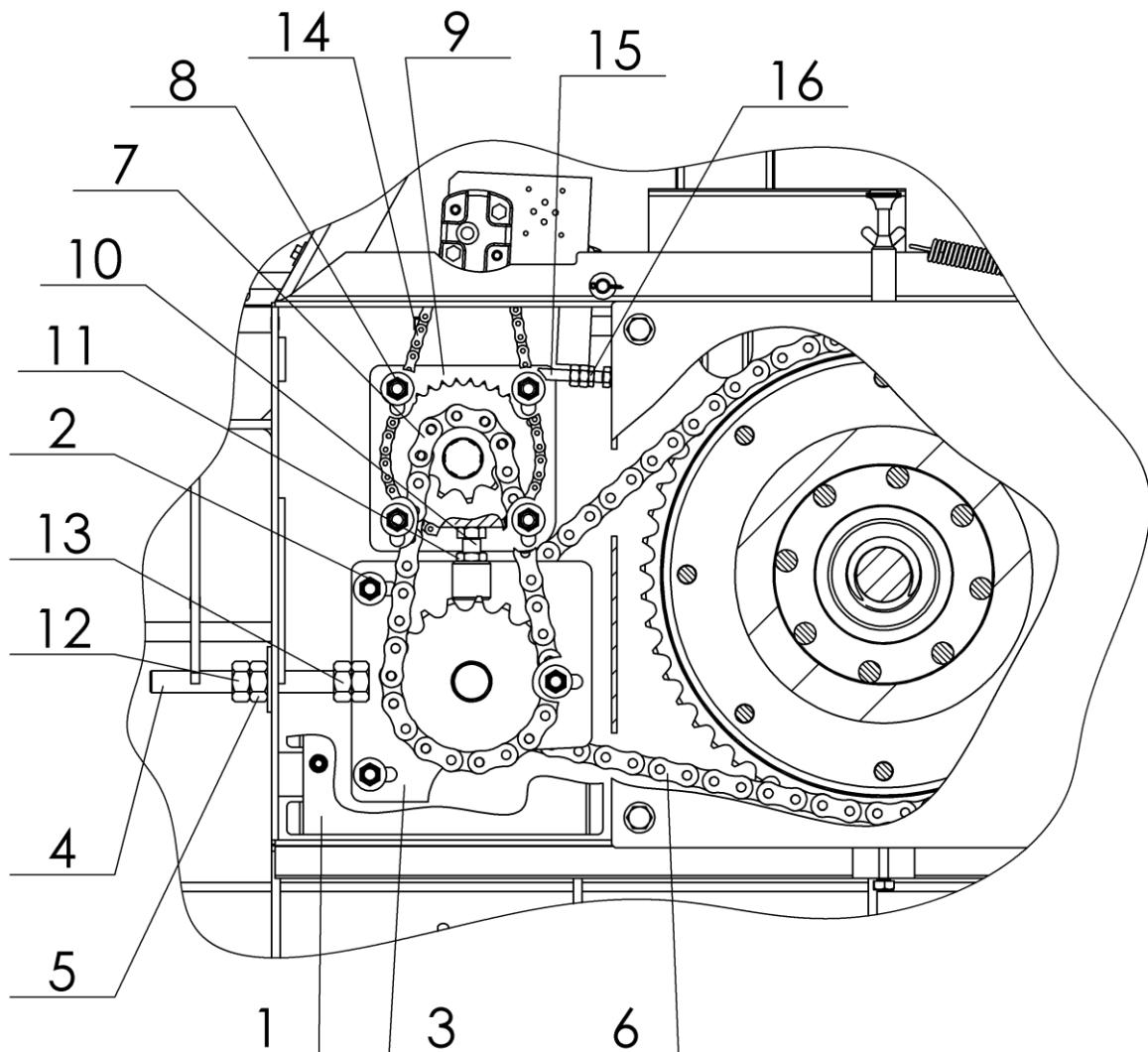


Bild 12

### 5. Montage des drahtseils

Zuerst wird das dreieckige Schutzgitter an der Stütze der Seilwinde entfernt. Dann wird auch der Deckel (Pos. 7, Bild 11) entfernt und die Trommel in jene Position gedreht, die das Ablösen der Schraube an der Trommel (Pos. 8, Bild 11) ermöglicht. Das Drahtseil wird in die obere Seilführung und über die obere Umlenkrolle zur Seiltrommel eingeleitet. Das Seil wird in die Rille eingeleitet, und die Schraube (Pos. 8, Bild 11) angezogen. Danach beginnt man mit dem Aufwickeln, wie es beim Verfahren des Ziehens vorgeschrieben ist. Nachdem das Seil in der Gesamtlänge aufgewickelt worden ist, wickelt man es noch einmal ab, wie im Kapitel »Abwickeln des Drahtseils« beschrieben, um die Beschädigung des Seils zu vermeiden.

## Funktion des Seilausstoßes

Der Seilausstoß beginnt selbständig das Seil abzuwickeln, wenn das Seil locker wird bzw. sich die Bremse in der Funktion für die Seilabwicklung befindet.

Die Seilabgabe erfolgt so lange, bis die Abwicklungsfunktion an der Winde unterbrochen wird. Das Verfahren zur Einschaltung erfolgt so, dass die Steuerung den Hydraulikzylinder in die Position der Abwicklung umschaltet. Nach drei Sekunden wird der Öldurchfluss zum Hydromotor der oberen Rolle umgelenkt. Das Rückschlagventil, das mit dem Bremszylinder verbunden ist, versichert eine stabile Lage des Zylinders. Beim Betrieb sind sämtliche Sicherheitsvorschriften für sicheres Arbeiten mit der Seilwinde zu berücksichtigen. Die Abwicklungsgeschwindigkeit hängt vom Öldurchfluss bzw. von der Umdrehungszahl der Kardanwelle ab, die maximal 540 Umdrehungen pro Minute betragen darf.

Beim Einschalten der Seilabwicklung an der Winde ist die Geschwindigkeit des Drahtseils am Anfang etwas größer und verringert sich nach einigen Metern, was in Hinsicht auf das Betriebssystem völlig normal ist.

Es verringert sich nur die Geschwindigkeit und nicht auch die Kraft, womit das Drahtseil von der Trommel abgewickelt wird.

## Einstellungen

Der Seilausstoß ist nach der abgeschlossenen Montage und durchgeführten Prüfung entsprechend eingestellt. Sollte sich das Seil nach der Einschaltung doch nicht abwickeln, ist auch eine spätere Einstellung notwendig.

Die Einstellung ist wie folgt vorzunehmen.

Wenn das Drahtseil auf der Trommel nicht fest aufgewickelt ist, dieses abwickeln und wieder genug fest aufwickeln (unter Spannung). Für einen guten Betrieb des Seilausstoßes darf das Drahtseil nicht beschädigt (geknickt, zerrissen) sein.

Beim Abwickeln des Drahtseil mit dem Seilausstoß die Kraft der Vorbremse auf die Trommel so einstellen, dass sich das Drahtseil von der Trommel nicht abwickeln kann. (Siehe Bedienungsanleitung für Forstseilwinden, Kapitel Vorbremse.) Danach folgt die Einstellung der Schubkraft der kleinen Seilrolle (Seite 17, Pos. 21) auf die größere Seilrolle. Wenn das Seil an der größere Seilrolle (Seite 17, Pos. 22) gleitet, muss die Kraft der kleinen Seilrolle mit Einstellschrauben (Seite 17, Pos. 20) vergrößert werden. Wenn sich die größere Seilrolle (Seite 17, Pos. 22) nicht dreht, muss die Schubkraft der kleinen Seilrolle (Seite 17, Pos. 21) mit Einstellschrauben (Seite 17, Pos. 20) verringert werden.

Wenn der Seilausstoß das Drahtseil gut abwickelt, kann die Kraft der Vorbremse auf die Trommel noch ein wenig vergrößert werden, um ein gleichmäßiges Aufwickeln des Drahtseils auf die Trommel zu gewährleisten. Bei der Verwendung einer zusätzlichen Bremse ist es wichtig, dass sich beim Aufwickeln des Drahtseils auf die Trommel (das Drahtseil ist nicht belastet – steht nicht unter Last) die größere Seilrolle (Seite 17, Pos. 22) zusammen mit dem Drahtseil dreht (nicht rutscht oder gleitet). Die Einstellung erfolgt nach oben beschriebenem Verfahren.

## Drahtseildurchmesser des Seilausstoßes

Bei der Konstruktion des Seilausstoßes wurden bestimmte Parameter berücksichtigt, die während der Benutzung der Anlage berücksichtigt werden müssen, um einen qualitätsvollen Betrieb zu gewährleisten.

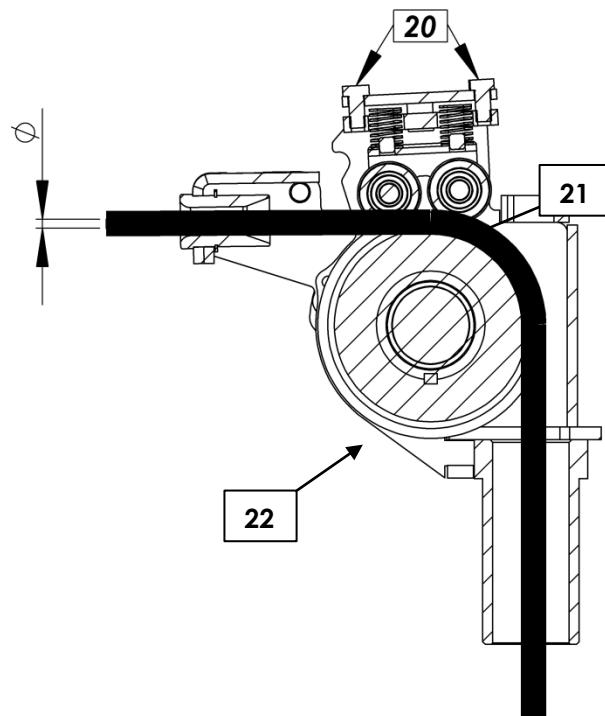
Der Radius von der Seilkante des Rades muss dem Drahtseildurchmesser identisch sein. Für Winden mit unterschiedlicher Zugkraft müssen folgende Drahtseile benutzt werden:

	<b>MODELL</b>
	65H
	65HA
	85H
	85HA
<b>DRAHTSEIL</b>	<b>(Ø 11), Ø 12, Ø 13</b>

Die Verwendung eines anderen Drahtseildurchmessers verringert wesentlich die Funktionalität der Anlage.

Bei einem beschädigten Drahtseil (angerissen, zerknittert) ist das Ausziehen mit dem Seilausstoß fast unmöglich.

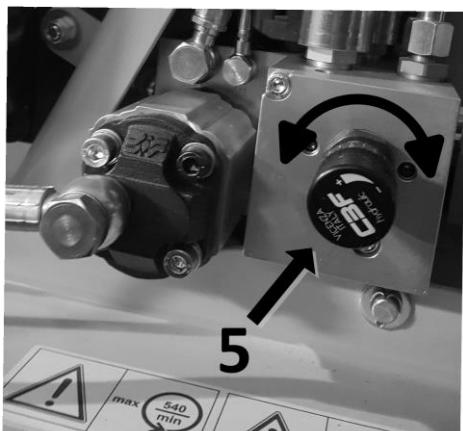
Im solchen Fall ist die Garantie ungültig.



## 6. Einstellung der Abwicklungsgeschwindigkeit

Die Seilwinde 50EHpro, 40EHpro ist mit einem Ventil zur Einstellung der Abwicklungsgeschwindigkeit ausgestattet.

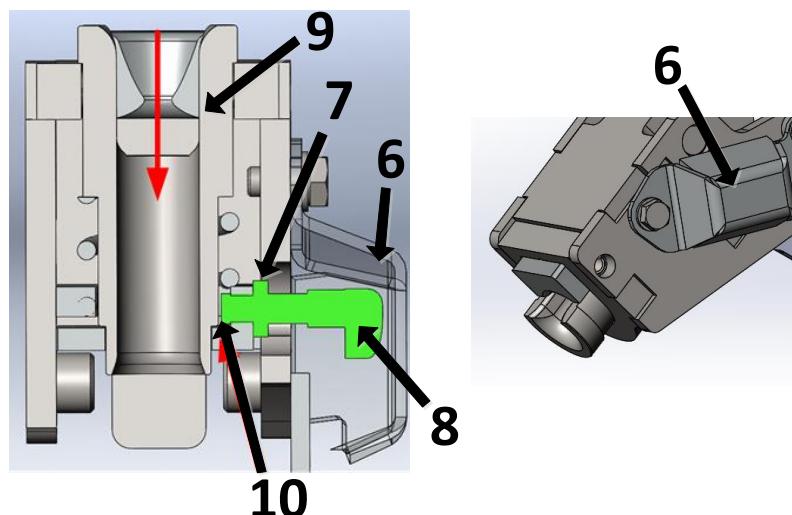
Die Abwicklungsgeschwindigkeit des Drahtseils folgendermaßen einstellen:



- zur Vergrößerung der Abwicklungsgeschwindigkeit das Ventil entgegen dem Uhrzeigersinn drehen;
- zur Verringerung der Abwicklungsgeschwindigkeit das Ventil (5) im Uhrzeigersinn drehen;
- beim Drehen des Ventils (5) zum Anschlag wird die Abwicklung des Drahtseils gestoppt.

## 7. Einstellung des Endschalters

Der Endschalter ist nach der Montage und bei der Prüfung eingestellt. Wenn dieser nicht richtig funktioniert, ist auch eine spätere Einstellung notwendig.



Vor der Einstellung des Endschalters den Schleppermotor ausschalten und die Stromversorgung der Seilwinde abtrennen.

Den Schalterschutz entfernen. Die Sicherungsmutter (7) am Endschalter (8) lösen. Die Buchse (9) drücken so, dass sich diese an die Endposition legt. Den Sensor (8) zur Buchsenfläche (9) einschrauben. Den Sensor (8) um eine Umdrehung lösen so, dass der Abstand zwischen dem Sensor und der Buchse (10) 1 mm beträgt.

### Funktionskontrolle des Endschalters

Nach dem Lösen der Buchse (9) ist der Sensor (8) nicht aktiv (die Sensorleuchte leuchtet nicht). Die Buchse (9) um 5 mm verschieben (die Sensorleuchte blinkt). Die Buchse (9) zur Endposition drücken (die Leuchte leuchtet).

Wenn der Sensor ordnungsgemäß funktioniert, den Sensordeckel (6) wieder an die Seilführung anbringen.

## WARTUNG UND SCHMIERUNG



**Vor Beginn der Wartungsarbeiten stellen Sie den Motor ab, ziehen Sie den Zündschlüssel aus und warten Sie, bis die drehenden Windeteile stehen bleiben.**

An der Seilwinde befinden sich zwei Schmiernippel, die das Schmieren der oberen und unteren Rolle ermöglichen. Das Schmieren muss alle 60 Betriebsstunden stattfinden. Die Gelenkwelle wird gemäß den Anleitungen des Herstellers geschmiert.

**Unregelmäßiges Schmieren verursacht den Verschleiß der Gleitelemente und damit eine Beschädigung, die nicht unter Garantieanspruch fällt!**

Die Antriebskette muss man alle 200 Betriebsstunden schmieren. Benutzen Sie ein Spray für das KettenSchmieren, das höhere Temperaturen standhalten soll, denn es kann mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommen.

Zuerst das Kardanschutzblech entfernen. Nach dem Schmieren wieder befestigen. Vor dem Schmieren die Kette reinigen. Nicht am Bereich schmieren, wo das Fett auf die Kupplung kommen könnte.

**Eine falsche Schmierung kann verursachen, dass das Fett mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommt und eine drastische Verkleinerung der Zugkraft verursacht, wobei ein Austausch der Kupplungslamellen erforderlich ist, was nicht unter Garantieanspruch fällt!**

Alle anderen Lager der Winde sind von geschlossenem Typ und erfordern deswegen keine Schmierung.

## KONTROLLE DES HYDRAULIKÖLS

Gelegentlich ist notwendig den Ölstand im Behälter zu prüfen.

**Die Ölmenge im Behälter beträgt 3,1 Liter.**

Für das Hydrauliksystem wird das Öl für Hydrauliksysteme ISO 32 verwendet. In Sommermonaten, wenn die Außentemperatur höher als 25 °C ist, muss man das Öl ISO 46 benutzen. Der erste Ölwechsel ist nach 100 Betriebsstunden erforderlich, jeder folgender nach 1000 Betriebsstunden bzw. einmal jährlich. Während des Betriebs ist die Öltemperatur zu kontrollieren. Falls diese Temperatur 70 °C überschreitet, muss die Gelenkwelle abgeschaltet und die Ursache der Überhitzung festgestellt werden. Wenn kein Thermometer zur Verfügung steht, kann man die ungefähre Öltemperatur mit der Berührung der Hydraulikleitung feststellen, was nur beim abgeschalteten Motor erlaubt ist. Im Gegenfall kommt es zur Beschädigung des Hydrauliksystems.

Das Öl Stand mit dem Messstab auf dem Tankdeckel (Bild 13) kontrollieren. Das ist auch die Stelle für das Öleingießen. Vorher muss man das dreieckige Schutzgitter entfernen. Das Öl aus dem Behälter mit dem Schlauch auslassen (Bild 14), der zwischen der Pumpe und dem Tank liegt. Am Behälterboden befindet sich ein Filter, den man bei jedem Ölwechsel auswechseln muss.

Öl Nachfüllung

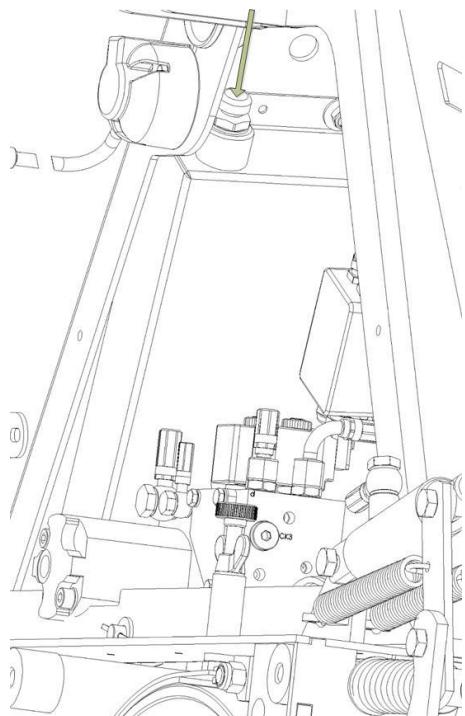


Bild 13

Öl Fortlassung

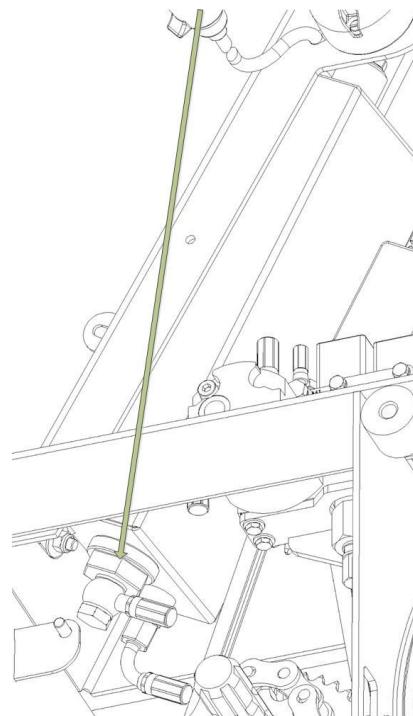


Bild 14

## BEHEBUNG DER FEHLER

Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
<b>Das Manometer zeigt keinen Druck.</b>	Das Manometer funktioniert nicht.	Ersetzen Sie das Manometer.
	Das Kettenrad betreibt die Pumpe nicht. (Eine gebrochene Achse, eine abgerissene Kette oder ein Federstift auf dem Kettenrad.)	Ersetzen Sie den beschädigten Teil.
	Das Druckventil ist verschmutzt.	Lösen und reinigen Sie das Ventil. Danach das Ventil wieder andrehen.
	Der Schlauch ist geknickt.	Ersetzen Sie den Schlauch.
	Im Tank ist zu wenig Öl.	Das Öl nachfüllen.
	Die Pumpe ist beschädigt.	Ersetzen Sie die Pumpe.
<b>Der Druck fällt zu schnell.</b>	Der Akkumulator hat eine beschädigte Membrane bzw. der Stickstoffdruck im Akkumulator ist nicht richtig.	Ergänzen Sie den Stickstoff bzw. ersetzen Sie den Akkumulator.
	Das Steuerventil ist verschmutzt.	Lösen und reinigen Sie das Ventil. Danach das Ventil wieder andrehen.
	Das Rückschlagventil dichtet nicht (Verschmutzung oder Störung).	Lösen und reinigen Sie das Ventil. Danach das Ventil wieder andrehen.
	Das Druckventil dichtet nicht (Verschmutzung oder Störung).	Lösen und reinigen Sie das Ventil. Danach das Ventil wieder andrehen. Oder das Ventil ersetzen.
<b>Die Kupplung kann nicht eingeschaltet werden.</b>	Das Steuerventil ist verschmutzt.	Lösen und reinigen Sie das Ventil. Danach das Ventil wieder andrehen.
	Die elektromagnetische Wicklung ist ohne Spannung/ Elektrostrom.	Überprüfen Sie Elektroleitungen und Kontakte.
	Das elektromagnetische Ventil hat eine zu niedrige Spannung (Min. 11,6 V).	Überprüfen Sie die Elektroinstallation des Schleppers.
	Die elektromagnetische Wicklung funktioniert nicht.	Ersetzen Sie die elektromagnetische Wicklung.

Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
<b>Die Bremse kann nicht eingeschaltet werden.</b>	Das Steuerventil ist verschmutzt.	Lösen und reinigen Sie das Ventil. Danach das Ventil wieder andrehen.
	Die elektromagnetische Wicklung ist ohne Spannung/ Elektrostrom.	Überprüfen Sie Elektroleitungen und Kontakte.
	Das elektromagnetische Ventil hat eine zu niedrige Spannung (Min. 11,6 V).	Überprüfen Sie die Elektroinstallation des Schleppers.
	Die elektromagnetische Wicklung funktioniert nicht.	Ersetzen Sie die elektromagnetische Wicklung.
<b>Der Druck schwankt.</b>	Bei jeder Einschaltung des elektromagnetischen Ventils ist es normal, dass der Druck in Schwingung kommt. Wenn der Druck schwankt wenn sich Ventile nicht einschalten, ist das Druckventil beschädigt oder verschmutzt.	Ersetzen oder reinigen Sie das Druckventil.
<b>Die Zugkraft ist zu klein.</b>	Auf dem Reibbelag der Kupplung befindet sich Fett.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Der Reibbelag der Kupplung ist verbrannt.	Den Reibbelag reinigen Sie mit einem Schleifpapier. Nach Bedarf könne Sie ihn schlichten (Stärke ca. 0,5 mm).
	Der Druck im Hydrauliksystem ist zu niedrig. (Der erforderliche Druck muss mindestens 140 bar sein.)	Stellen Sie die Ursache für die Druckabsinkung.
	Der Reibbelag der Kupplung ist abgenutzt.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Die Kupplung ist falsch montiert.	Die Kupplung nach den Anweisungen montieren.
<b>Die Bremskraft ist zu klein.</b>	Die Einstellung ist nicht richtig.	Die Einstellung nach Anweisungen erledigen.
	Auf dem Bremsbandbelag befindet sich Fett.	Ersetzen Sie den Bremsband.
	Der Bremsband ist beschädigt.	Ersetzen Sie den Bremsband.
	Der Bremsmechanismus ist beschädigt.	Ersetzen Sie die beschädigten Teile.

Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
<b>Das Drahtseil kann nicht ausgezogen werden oder das Ausziehen ist erschwert.</b>	Die Vorbremse ist nicht richtig eingestellt.	Die Vorbremse nach Anweisungen einstellen.
	Die Bremse ist nicht richtig eingestellt.	Die Bremse nach Anweisungen einstellen.
	Das Drahtseil ist beschädigt oder eingeklemmt.	Das Drahtseil mit dem Schlepper ausziehen oder nach Bedarf ein neues Drahtseil einbauen. I
	Der Bremsband ist beschädigt.	Ersetzen Sie den Bremsband.
<b>Die Winde zieht obwohl die Kupplung aus ist.</b>	Ein Fehler am elektromagnetischen Ventil.	Sofort die Arbeit beenden und den Kundendienst konsultieren.
	Zu kleiner Spielraum der Kupplung.	Den Spielraum nach Anweisungen einstellen.
	Ein Teil des Reibbelages der Kupplung ist abgerissen.	Ersetzen Sie die Kupplungen.
	Die Antriebskette ist zu stark gespannt.	Die Kette nach Anweisungen einstellen.
	Die Windetrommel ist beschädigt.	Ersetzen oder reparieren Sie die Trommel.

## SEILAUSSTOß

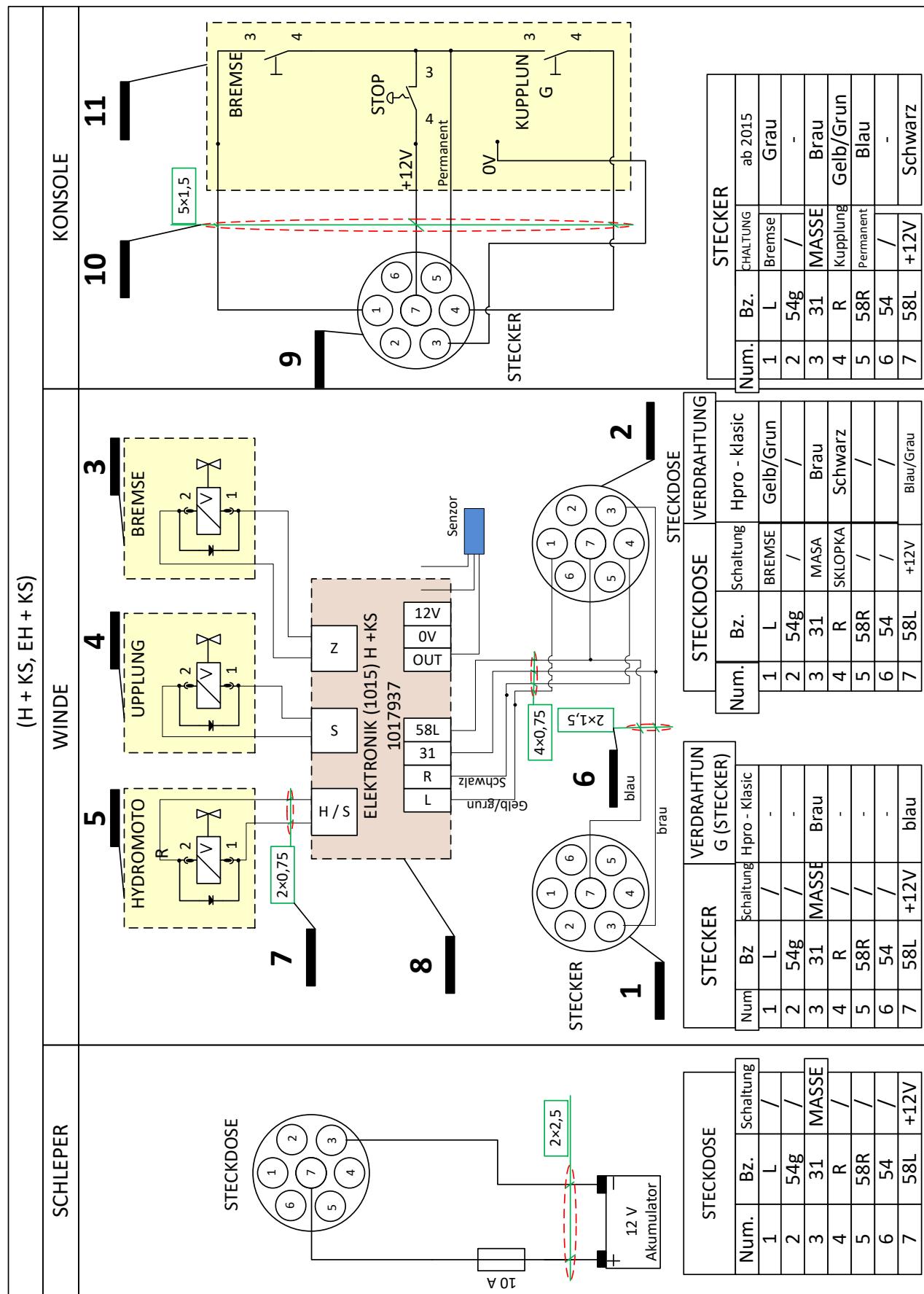
Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
<b>1. Beim Einschalten der eilabwicklung steht der Seilausstoß still. Der Druck im System ist 80 bar oder mehr.</b>	a) Keine Elektrik.	Den Elektroanschluss einschalten.
	b) Beschädigtes oder falsch angebrachtes Drahtseil.	Das Drahtseil an der Trommel und am Seilausstoß richtig anbringen. Das beschädigte Drahtseil ersetzen oder den beschädigten Teil beseitigen. Wenn das Drahtseil richtig angebracht ist, kann dieses bei einer völligen Entlastung der Druckwalzen am Seilausstoß und beim eingeschalteten Aufwickeln mit der Hand ausgezogen werden.
	c) Druckwalzen am Seilausstoß zu viel angezogen.	Die Druckwalzen soviel lösen, dass beim Einschalten der Seilausstoß das Drahtseil auszieht, die Seilrolle gleitet aber nicht am Drahtseil.
	d) Die Vorbremse zu viel angezogen.	Die Druckwalzen am Seilausstoß zum Anschlag lösen. Bei eingeschalteter Seilabwicklung kann das Drahtseil mit der Hand ausgezogen werden. Im Falle, dass die Trommel zu viel blockiert, die Vorbremse lösen.

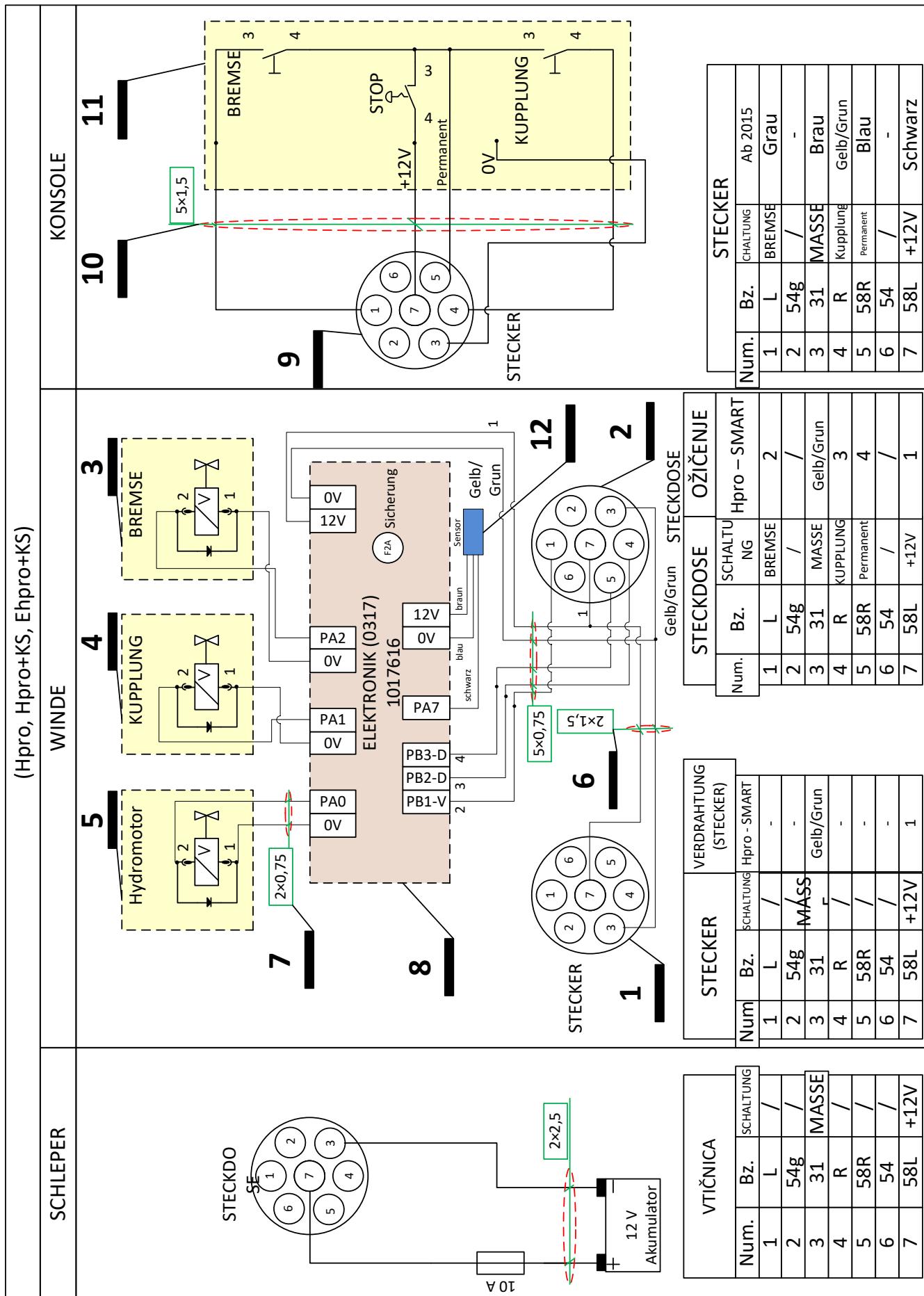
	e) Eingefressene Zylinder oder blockierter Motor.	Die Druckwalzen am Seilausstoß zum Anschlag drehen, das Seil kann mit der Hand ausgezogen werden, die Seirolle dreht sich trotzdem nicht.
		Mögliche mechanische Beschädigungen des Seilausstoßes Überprüfen – Motorblockade. Im Gegenfall den Hydromotor ersetzen.
	f) Störung an der Spule des trohydraulischen Ventils oder am Ventil.	Beim Einschalten des Seilausstoßes kein Druck am Zuführungshydraulikrohr des Hydromotors. Den Elektroanschluss am Ventil des Seilausstoßes, die Spule und das Ventil überprüfen.
<b>2. Beim Einschalten der Seilabwicklung steht der Seilausstoß still. Der Druck im System ist weniger als 80 bar.</b>	a) Der Windenantrieb nicht eingeschaltet.	Den Windenantrieb einschalten.
	b) Beschädigter oder abgenutzter Hydromotor.	Das Problem liegt in zu großen Verlusten durch Auslaufen des Hydromotors, der einen zu kleinen Moment bildet und das Drahtseil nicht auszieht. Den Hydromotor ersetzen.
	a) Unzureichende Ölmenge – laute Pumpe.	Das Öl nachfüllen, den Filter im Tank überprüfen.
<b>3. Beim Einschalten der Seilabwicklung wird ~ 5 m des Drahtseils ausgezogen. Dann stoppt der Seilausstoß.</b>	Wenn die Abwicklung stoppt, den Druck im System überprüfen und die Anweisungen unter Punkt 1 oder 2 beachten.	
<b>4. Beim Einschalten der Seilabwicklung wird ~ 5 m des Drahtseils ausgezogen.</b>	a) Zu kleine Umdrehungszahl der Kardanwelle.	Die Umdrehungszahl der Kardanwelle vergrößern.
	b) Falsche Einstellung der Vorbremse oder der Druckwalzen.	Siehe Punkt 1.

<p><b>Dann stoppt der Seilausstoß und funktioniert nach einer Zeit wieder uns stoppt dann wieder usw.</b></p>	<p>c) Beschädigtes oder falsch angebrachtes Drahtseil.</p>	<p>Das Drahtseil auf der Trommel und dem Seilausstoß richtig anbringen – mögliches Ausziehen ohne Einschalten des Seilausstoßes. Das beschädigte Drahtseil ersetzen oder den beschädigten Teil beseitigen.</p>
<p><b>5. Beim Einschalten der Seilabwicklung funktioniert der Seilausstoß zwar, zieht das Drahtseil aber nicht aus. Die Seilrolle dreht sich frei.</b></p>	<p>a) Unzureichender Druck der Druckwalzen auf das Drahtseil.</p>	<p>Die Schrauben der Druckwalzen einschrauben, bis die Seilrolle beginnt das Seil auszuziehen.</p>
	<p>b) Nicht entsprechender Durchmesser des Drahtseils.</p>	<p>Ersetzen des Drahtseils.</p>
<p><b>6. Nach einer bestimmten Betriebszeit (bis das Öl warm wird) funktioniert der Seilausstoß nicht mehr.</b></p>	<p>a) Das elektrohydraulische Ventil blockiert bei einer bestimmten Temperatur.</p>	<p>Ersetzen des Ventils.</p>
	<p>b) Abgenutzter Hydromotor – zu große Verluste durch Auslaufen.</p>	<p>Ersetzen des Hydromotors.</p>
<p><b>7. Der Seilausstoß funktioniert zufälligerweise oder gar nicht.</b></p>	<p>Gelockerte elektrische Verbindungen.</p>	<p>Elektrische Verbindungen kontrollieren und diese ggf. festschrauben.</p>

# SCHEMA DER FERNBEDIENUNG

Version EH+KS





## EG - KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

GEMÄß DER:

EG –RICHTLINIE 2006/42/ES UND DER ORDNUNG ÜBER DIE MASCHINENSICHERHEIT  
(GESETZBLATT RS, NR. 75/08, 66/10 und 74/11)

HERSTELLER:

---

BEVOLLMÄCHTIGTER FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG DER TECHNISCHEN UNTERLAGEN:

---

BESCHREIBUNG DER ANLAGE-MASCHINE:

SEILWINDE:  
W65H, W85H

WIR ERKLÄREN HIERMIT IN VOLLER VERANTWORTUNG, DASS DIE MASCHINE

SEILWINDE:  
W65H, W85H

DEN GRUNDLEGENDEN ANFORDERUNGEN DER AUFGEFÜHRten EG-RICHTLINIEN UND ORDNUNGEN  
ENTSPRICHT:

EG-RICHTLINIE 2006/42/ES UND DIE ORDNUNG ÜBER  
DIE MASCHINENSICHERHEIT (GESETZBLATT RS, NR. 75/08, 66/10 und 74/11)

ANGEWANDTE HARMONISIERTE UND ANDERE STANDARDS:

SIST EN ISO 12100:2011 SIST EN ISO 4254-1:2010/ AC:2011  
SIST EN ISO13857:2008 SIST EN ISO 4413:2011 ÖNORM L5276:2008

DATUM:

---

UNTERSCHRIFT DER VERANTWORTLICHEN PERSON:

---

## ERSATZTEILLISTE

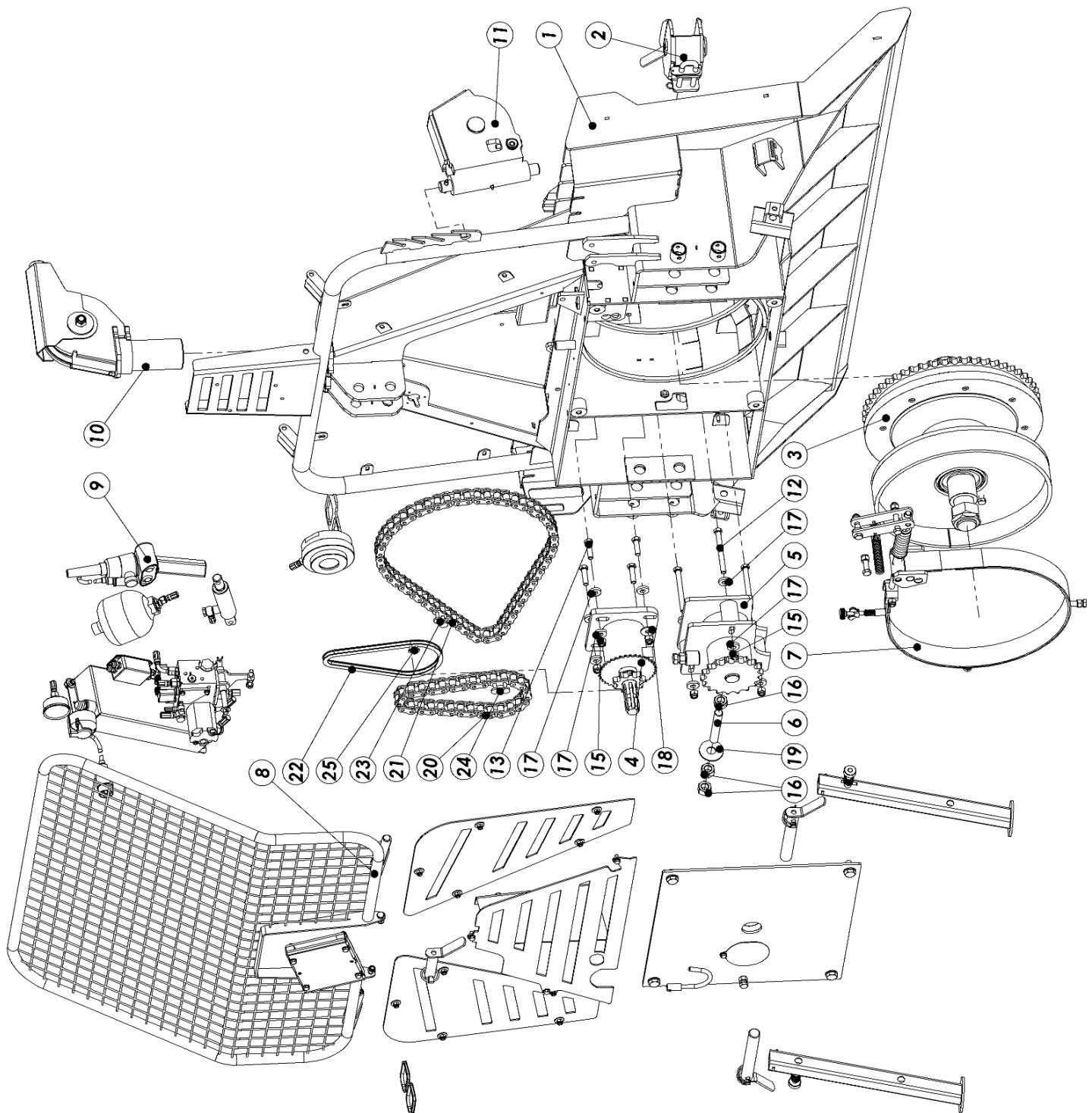


Bild 1

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Gestell geschweißt	1	702.00.00.A	1	704.00.00.A
2	Anbau Satz	1	502.12.20.0	1	502.12.20.0
3	Seiltrommel mit Kettenrad	1	702.21.10.0	1	704.21.10.0
4	Antriebswelle oben Satz	1	702.27.00.0	1	702.27.00.0
5	Antriebswelle unten Satz	1	702.28.00.0	1	702.28.00.0
6	GEWINDESTANGE M 20 L=125MM	1	702.28.16.0	1	702.28.16.0
7	Bremse Satz	1	732.05.30.0	1	732.05.30.0
8	Schutz und Anderes Satz	1	702.13.00.0	1	704.13.00.0
9	Hydraulik Satz	1	702.32.00.0	1	702.32.00.0
10	obere Umlenkrolle Satz	1	7002.25.00.0	1	7002.25.00.0
11	untere Umlenkrolle SATZ	1	7002.26.00.A	1	7002.26.00.A
12	Schraube M12x120 Zn	3	1000077	3	1000077
13	Schraube M12x45 Zn	3	1000083	3	1000083
14	Schraube M12x40 Zn	1	1000044	1	1000044
15	Mutter M12 Zn	7	60070	7	60070
16	Mutter M20 Zn	3	1003627	3	1003627
17	Unterlegscheibe M12 Zn	13	1003632	13	1003632
18	Unterlegscheibe M12 Zn	1	1000166	1	1000166
19	Unterlegscheibe M20 Zn	1	1003711	1	1003711
20	KETTE RK 16 B-1 (lang 31x25,4=787,4)	1	1003549	1	1003549
21	KETTE RK 20 B-1	1	1000282	1	1000282
22	KETTE RK 083-1	1	1003623	1	1003623
23	Verbindungsstück SG 20 B1	1	1003729	1	1003729
24	Verbindungsstück SG 16 B1	1	1003488	1	1003488
25	Verbindungsstück SG 16 B1	1	1003488	1	1003488

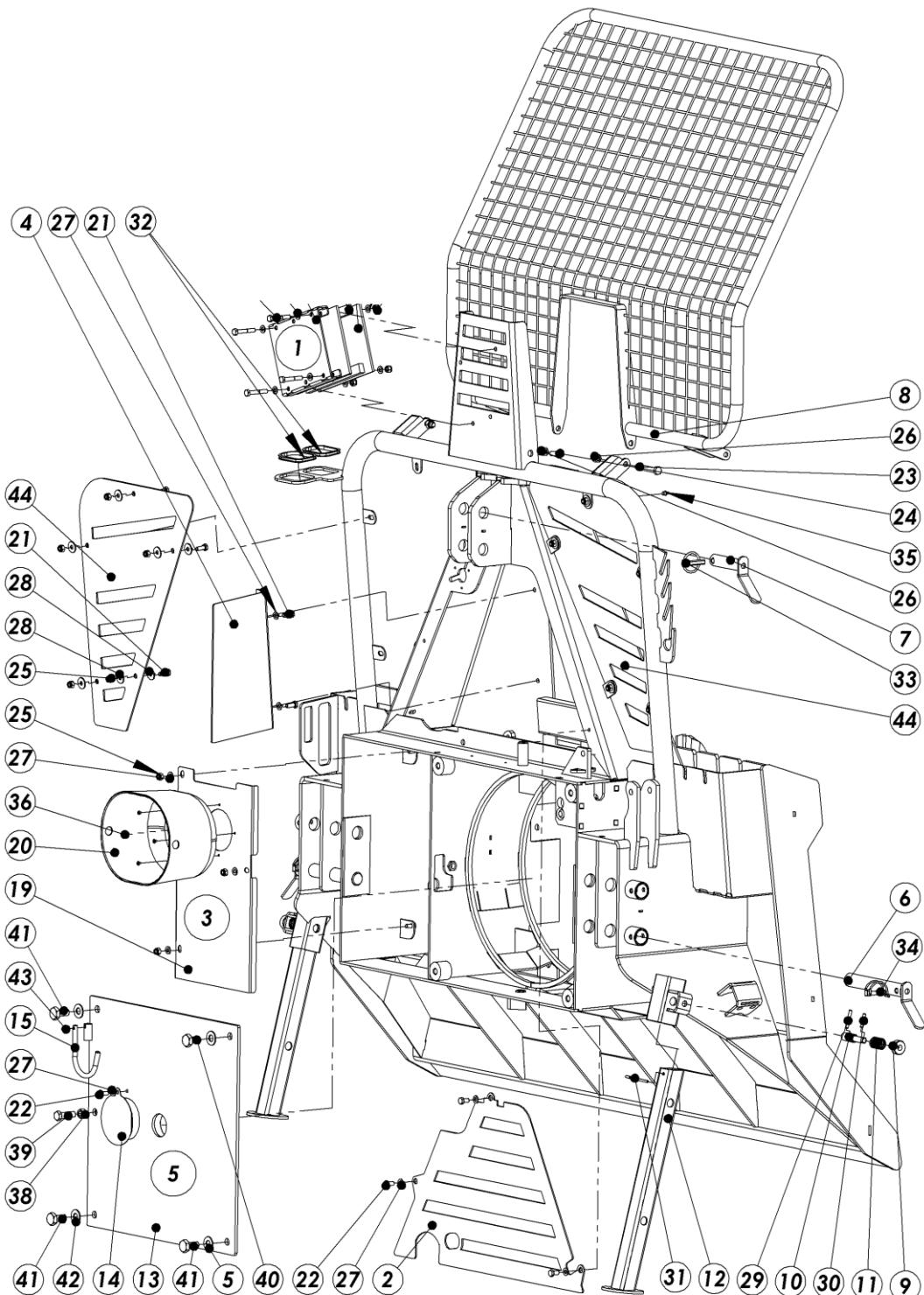


Bild 2

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Motorsägeträger Satz	1	5006.13.20.0	1	5006.13.20.0
2	Gitter dreieckig	1	702.00.51.0	1	702.00.51.0
3	Antriebsschutz 60 EH Satz	1	702.05.05.0	1	702.05.05.0
4	Hydraulikschutz geschweißt	1	702.09.00.0	1	702.09.00.0
5	Platte Satz	1	702.00.51.0	1	702.00.51.0

6	Anbaustift	2	702.56.00.0	2	702.56.00.0
7	Anbau oben Bolzen	1	702.56.03.0	1	702.56.03.0
8	Gitter geschweißt	1	702.88.01.0	1	702.88.01.0
9	Nabe	2	5006.00.15.0	2	5006.00.15.0
10	Bolzen	2	5006.00.16.0	2	5006.00.16.0
11	Fußfeder	2	5006.00.18.0	2	5006.00.18.0
12	Stützfuß geschweißt	2	7002.00.10.A	2	7002.00.10.A
13	Platte hinten	1	702.38.01.0	1	702.38.01.0
14	Deckel klein	1	502.11.09.0	1	502.11.09.0
15	Kardanträger	1	502.11.08.0	1	502.11.08.0
16	Motorsägegeträger Blech				
17	Motorsägegeträger Kunststoff 2				
18	Motorsägegeträger Kunststoff 1				
19	Antriebsschutz	1	702.05.01.A	1	702.05.01.A
20	Kardanschutz 2	1	7002.00.62.0	1	7002.00.62.0
21	Schraube M8x20 Zn	12	50051	12	50051
22	Schraube M8x16 Zn	4	1000050	4	1000050
23	Schraube M10x70 Zn	2	1010831	2	1010831
24	Schraube M10x25 Zn	2	1000061	2	1000061
25	Mutter M8 Zn	13	60068	13	60068
26	Mutter M10 Zn	4	60069	4	60069
27	Unterlegscheibe M8 Zn	9	70073	9	70073
28	Unterlegscheibe M8 Zn	22	1003471	22	1003471
29	Federstift 6x40	2	1000208	2	1000208
30	Federstift 6x30	2	1000214	2	1000214
31	Splint 5x50	2	150132	2	150132
32	Durchführung groß fi 70	2	1000736	2	1000736
33	Traktorstift 10	1	1000211	1	1000211
34	Stift 8	2	1000218	2	1000218
35	Schmiernippel M8x1	1	1000234	1	1000234
36	Nietnagel	4	1003685	4	1003685
37	Schraube M8x50 Zn				
38	Mutter M12 Zn	1	60065	1	60065
39	Schraube M12x40 Zn	1	60065	1	60065
40	Schraube M14x25 Zn	1	1000090	1	1000090
41	Schraube M14x30 Zn	3	1000066	3	1000066
42	Unterlegscheibe M14 SKM	4	1000154	4	1000154
43	Federstift 4x16	1	1012275	1	1012275
44	Gitter	2	702.01.66.0	2	702.01.66.0
			702.01.65.0		702.01.65.0

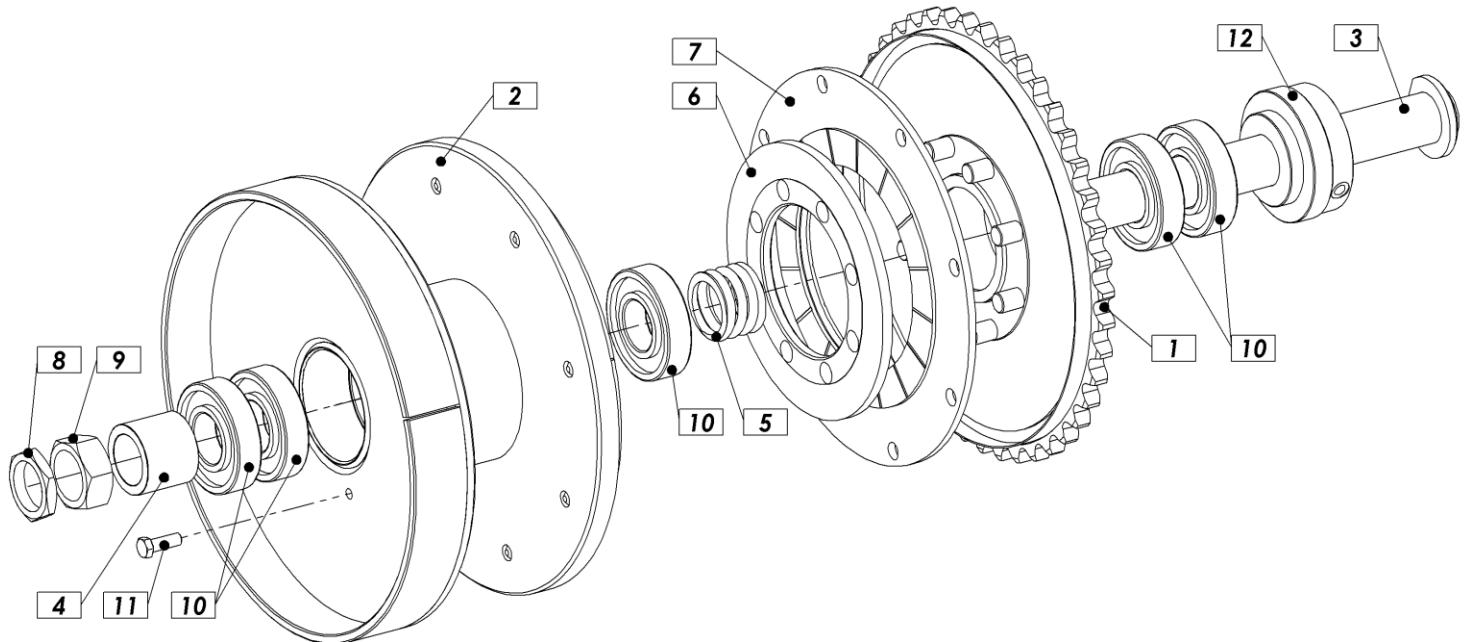


Bild 3

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Kettenrad groß geschweißt	1	704.20.00.0	1	704.20.00.0
2	Seiltrommel geschweißt	1	7002.05.00.0	1	7004.05.00.0
3	TROMMELWELLE 60EH	1	702.44.00.0	1	704.44.00.0
4	Distanzhalter	1	702.90.12.0	1	704.90.12.0
5	Trommelfeder	1	7002.06.13.0	1	7002.06.13.0
6	Kupplungsplatte 273	1	702.23.01.A	1	702.23.01.A
7	Kupplungsplatte 390	1	702.23.10.0	1	702.23.10.0
8	Mutter M50-8 Zn x 12	1	702.44.03.0	1	702.44.03.0
9	Mutter M50-8 Zn x 30	1	702.44.04.0	1	702.44.04.0
10	LAGER 6310 ZZ	5	1000327	5	1000327
11	Kettenrad groß geschweißt	1	1000058	1	1000058
12	Hydraulikzylinder	1	702.70.00.0	1	704.70.00.0

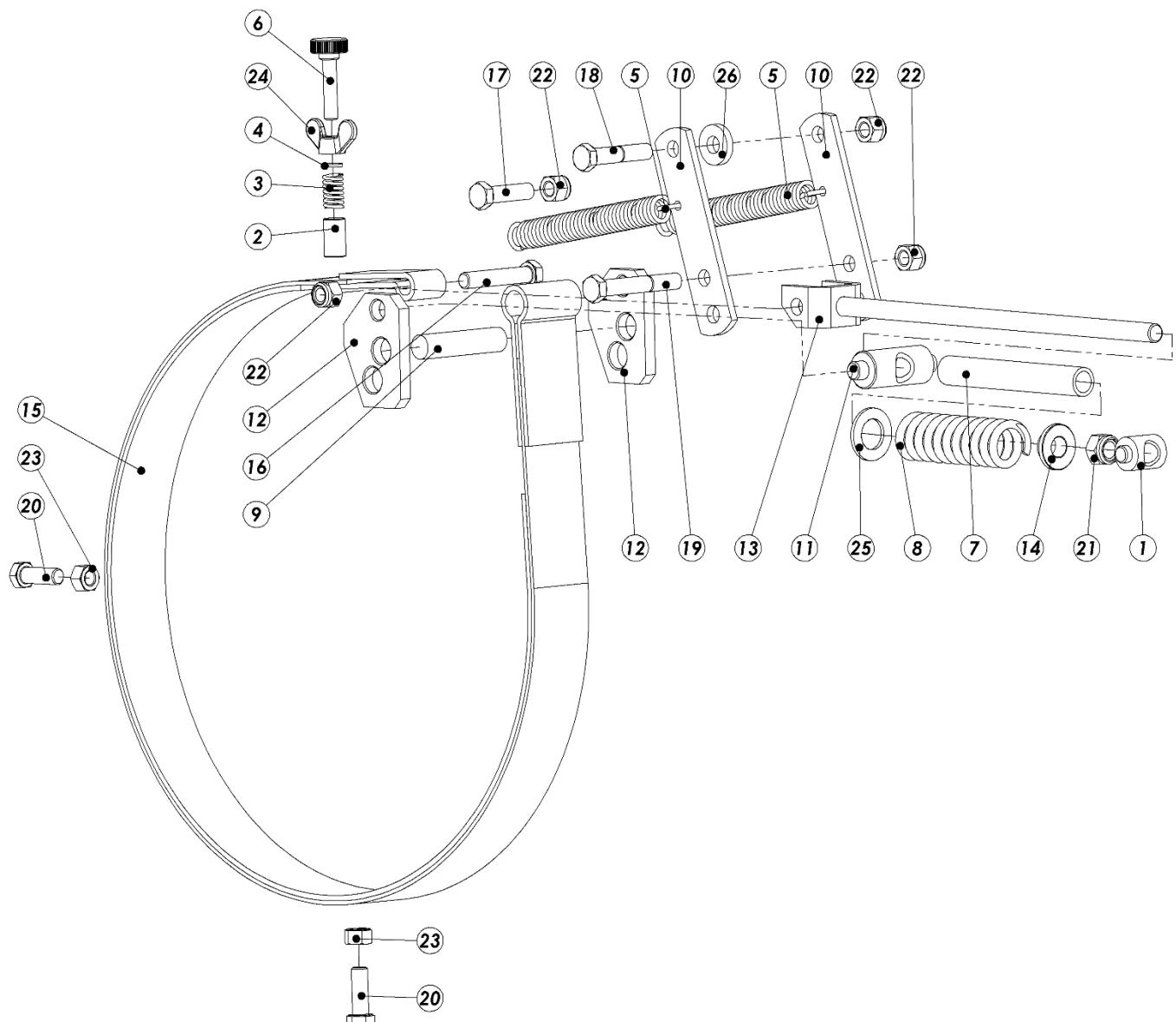


Bild 4

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Bolzen 1	1	502.06.08.0	1	502.06.08.0
2	Bremsbolzen	1	502.06.41.0	1	502.06.41.0
3	Druckfeder 2	1	702.69.00.0	1	702.69.00.0
4	Unterlegscheibe	1	1000363	1	1000363
5	Kupplungshebel Feder	2	502.11.25.0	2	502.11.25.0
6	Vorbremse Schraube	1	702.00.41.0	1	702.00.41.0
7	Bremsrohr	1	702.05.03.0	1	702.05.03.0
8	Bremsfeder 60 EH	1	702.05.04.0	1	702.05.04.0
9	Bremsband Bolzen	1	7002.05.43.0	1	7002.05.43.0
10	Bremszylinder Platte	2	702.42.00.0	2	702.42.00.0
11	Bremsrolle 60EH	1	704.46.00.0	1	704.46.00.0
12	Bremsplatte	2	702.46.00.B	2	702.46.00.B
13	Bremsgabel	1	702.46.10.0	1	702.46.10.0
14	Rohrbuchse	1	702.47.00.0	1	702.47.00.0
15	Bremsband	1	702.61.00.0	1	704.61.00.0
16	Schraube M12x65 Zn	1	1006832	1	1006832
17	Schraube M12x45 Zn	1	1000083	1	1000083
18	Schraube M12x60 Zn	1	50400	1	50400
19	Schraube M12x80 Zn	1	50046	1	50046
20	Schraube M12x35 Zn	2	50058	2	50058
21	Mutter M14 Zn	1	60389	1	60389
22	Mutter M12 Zn	4	60070	4	60070
23	Mutter M12 Zn	2	60065	2	60065
24	Mutter M10 Zn	1	1000141	1	1000141
25	Unterlegscheibe M22 Zn	1	70186	1	70186
26	Unterlegscheibe M12 Zn	1	1003632	1	1003632

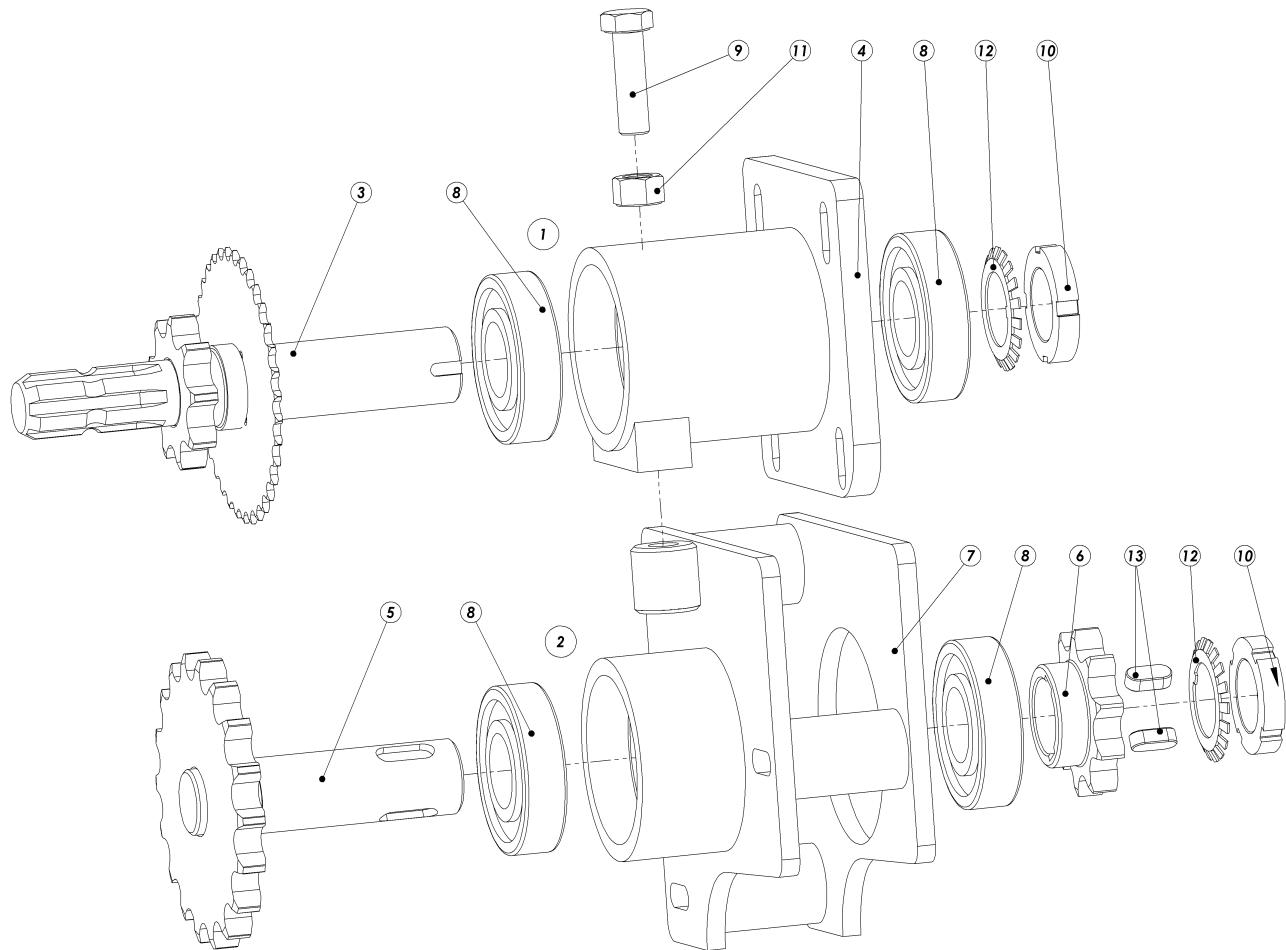


Bild 5

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Antriebswelle oben Satz	1	702.27.00.0	1	702.27.00.0
2	Antriebswelle unten Satz	1	702.28.00.0	1	702.28.00.0
3	Antriebswelle oben geschweißt	1	702.27.01.0	1	702.27.01.0
4	Antriebswelle oben Gehäuse	1	702.27.05.0	1	702.27.05.0
5	Antriebswelle unten geschweißt	1	704.28.01.0	1	704.28.01.0
6	Kettenrad z-10	1	702.28.03.0	1	702.28.03.0
7	Antrieb unten Gehäuse geschweißt	1	702.28.10.0	1	702.28.10.0
8	Lager 6308	4	120114	4	120114
9	Schraube M16x55 Zn	1	1013621	1	1013621
10	Mutter KM 8	2	60102	2	60102
11	Mutter M16 Zn	1	1000140	1	1000140
12	Unterlegscheibe MB 8	2	70103	2	70103
13	Dübel 12x8x25-A	2	190149	2	190149

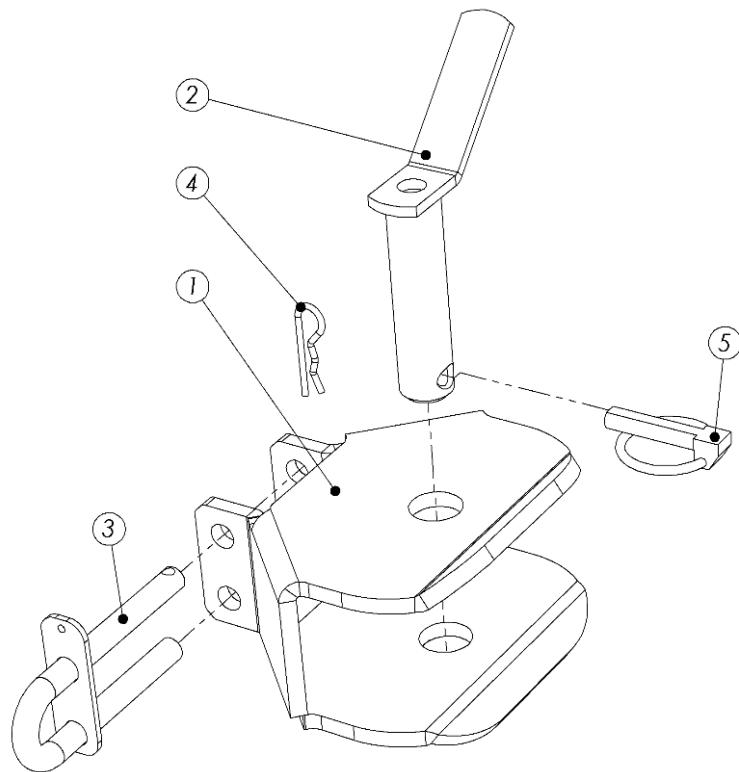


Bild 6

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk	Stk	Stk	Stk
1	Anbau geschweißt	1	502.12.00.A	1	502.12.00.A
2	Anbaubolzen geschweißt	1	502.00.25.0	1	502.00.25.0
3	Antriebsschutz geschweißt	1	502.12.10.0	1	502.12.10.0
4	STIFT R 3x52 mm	1	1000210	1	1000210
5	Traktorstift 10	1	1000211	1	1000211

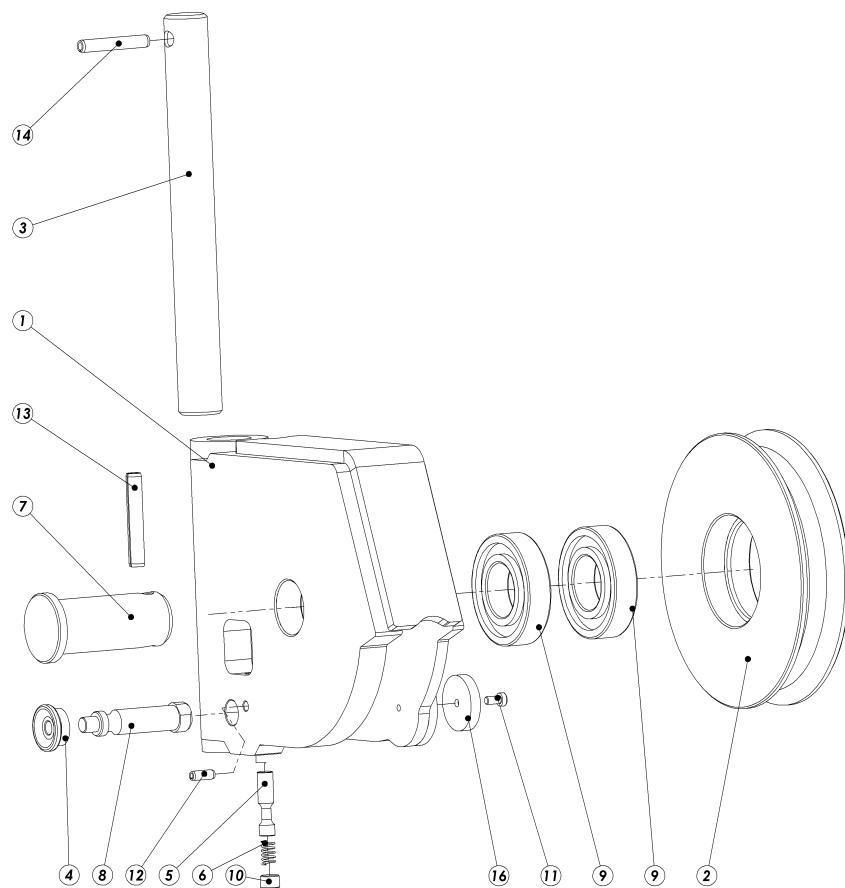


Bild 7

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk		Stk	
1	untere Umlenkrolle Gehäuse geschweißt	1	7002.26.01.A	1	7002.26.01.A
2	Umlenkrollenrad	1	702.25.10.0	1	702.25.10.0
3	untere Umlenkrolle Stift	1	702.57.00.0	1	702.57.00.0
4	Halter Zn	1	5006.10.10.0	1	5006.10.10.0
5	Sicherungsstift Zn	1	5006.10.11.0	1	5006.10.11.0
6	Druckfeder	1	5006.10.12.0	1	5006.10.12.0
7	Umlenkrollenachse	1	7002.26.07.A	1	7002.26.07.A
8	Bolzen Zn	1	7002.26.08.0	1	7002.26.08.0
9	Lager 6207 2RS	2	120111	2	120111
10	Verschlusschraube M12	1	1000118	1	1000118
11	Inbus-Schraube M5x10 (DIN 6912)	1	1000117	1	1000117
12	Federstift 6x16	1	1000227	1	1000227
13	Federstift 10x60	1	1000704	1	1000704
14	Federstift 8x50	1	1000212	1	1000212
15	Schmiernippel M8x1	1	1000234	1	1000234
16	Magnet 36x7	1	230225	1	230225

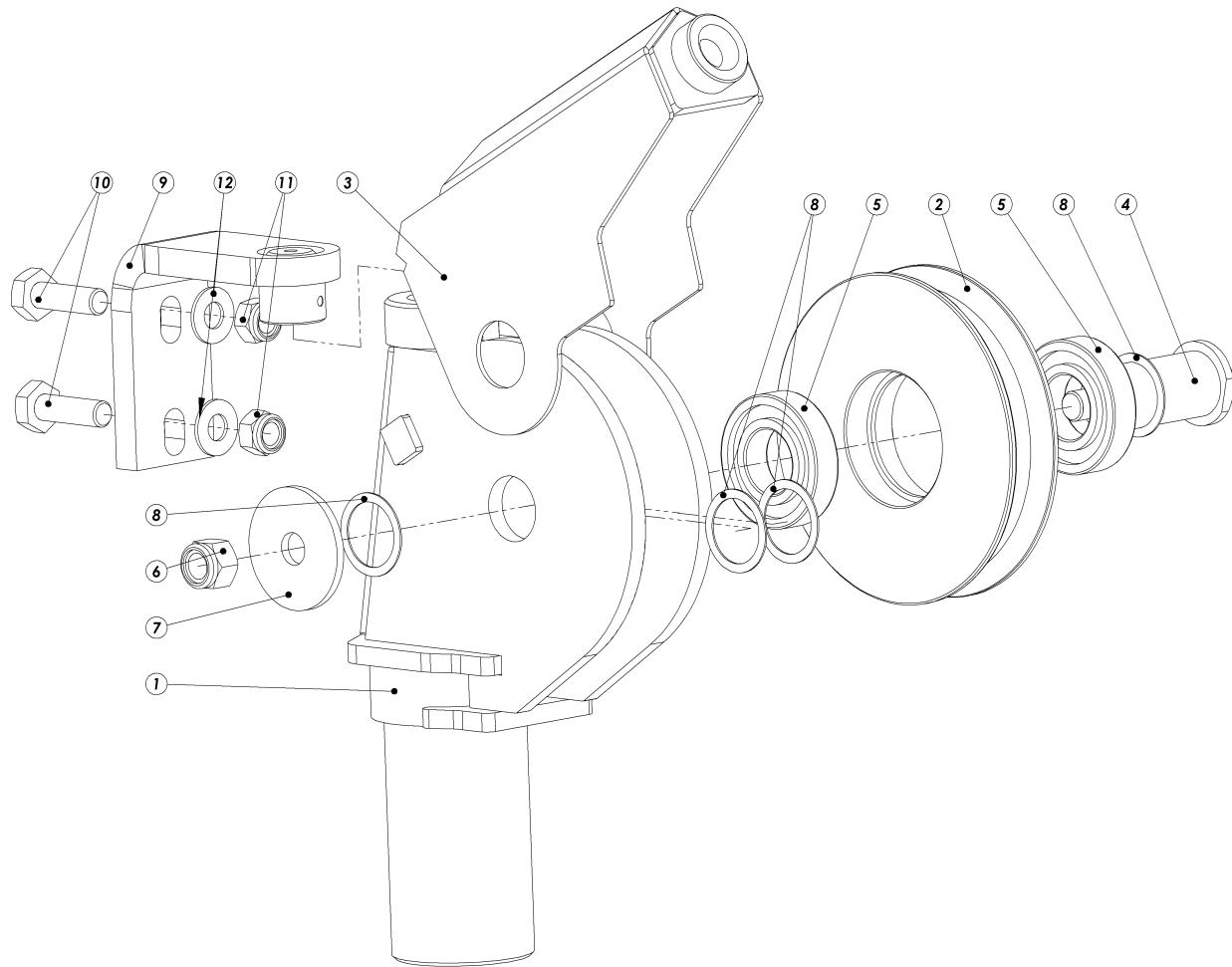


Bild 8

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 65HA		85H / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Umlenkrolle Gehäuse geschweißt	1	7002.25.01.0	1	7004.25.01.0
2	Umlenkrollenrad	1	702.25.10.0	1	702.25.10.0
3	Seilführung Satz	1	7002.25.16.0	1	7004.25.16.0
4	Umlenkrolle Bolzen Zn	1	7002.25.26.0	1	7002.25.26.0
5	Lager 6207 2RS	2	120111	2	120111
6	Mutter M16 Zn	1	60071	1	60071
7	Unterlegscheibe M16 Zn	1	1000186	1	1000186
8	Unterlegscheibe 35x45x1	4	1000151	4	1000151
9	Halter	/	/	1	704.00.20.A
10	Schraube M14x45 Zn	/	/	2	1006749
11	Mutter M14 Zn	/	/	2	60389
12	Unterlegscheibe M14 SKM	/	/	4	1000154

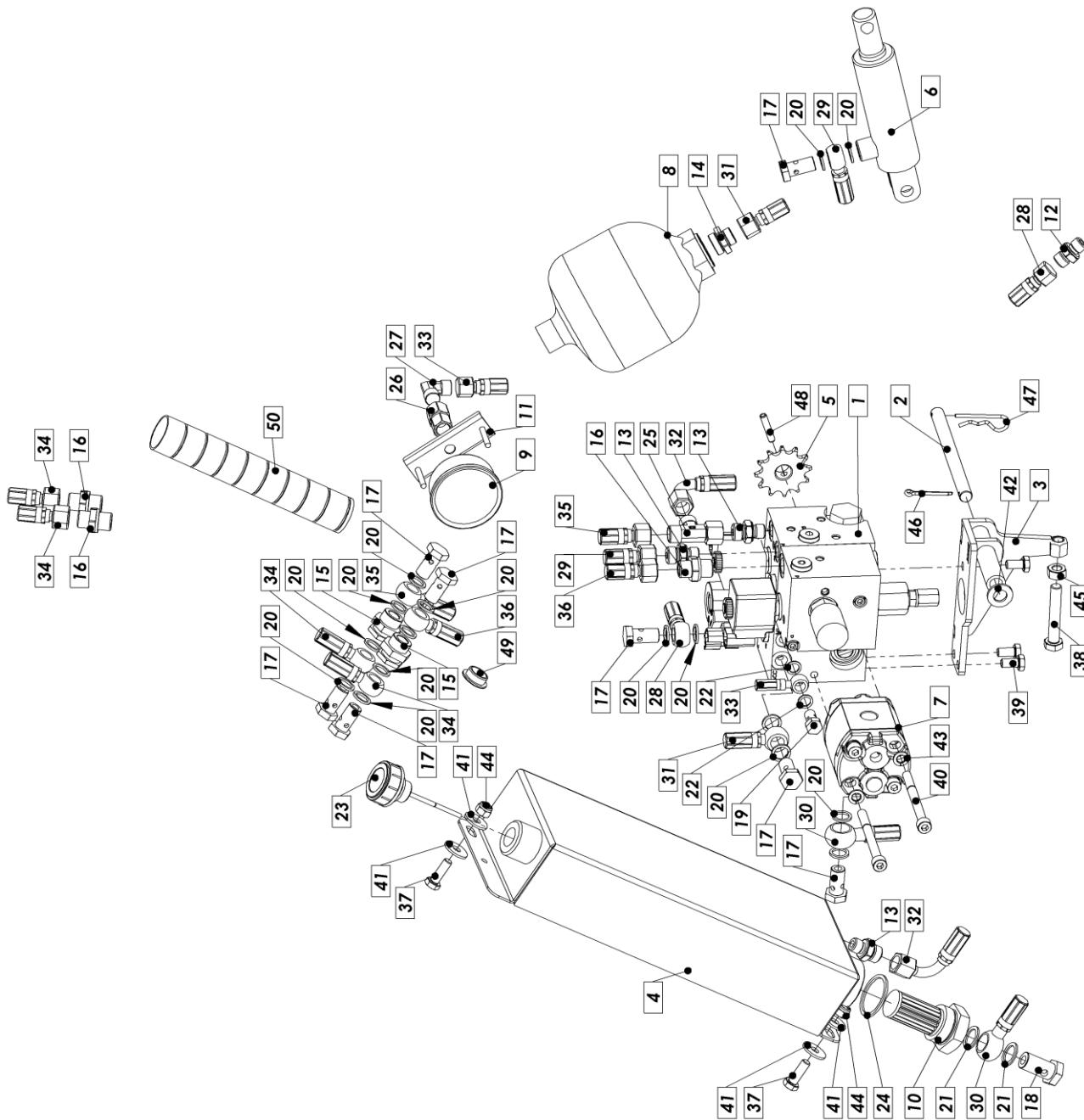


Bild 9

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 85H		65HA / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Block	1	504.07.30.0	1	504.07.40.0
2	Blockbolzen	1	504.07.52.0	1	504.07.52.0
3	Blockhalter	1	504.07.90.0	1	504.07.90.0
4	Hydrauliktank	1	702.31.00.A	1	702.31.00.A
5	Kettenrad Z=12 - 702.55.00.0	1	702.55.00.0	1	702.55.00.0
6	Bremszylinder	1	702.80.10.0	1	702.80.10.0
7	Zahnradpumpe 5,25 ccm	1	1000897	1	1000897
8	Akuspeicher HID ADE075 (80bar)	1	1003817	1	1003817
9	Manometer	1	1007005	1	1007005

10	Saugfilter M36x1,5- H Winden	1	1007714	1	1007714
11	Träger für Manometer	1	1003820	1	1003820
12	Hyd. Anschluss GE08LREDOMD	1	1000594	1	1000594
13	Hyd. Anschluss GE10LREDOMD	2	1000643	3	1000643
14	Hydraulikanschluß GE10LR1/2EDOMD	1	1013624	1	1013624
15	Hydraulikanschluß 1/4" (M20)"			2	1000739
16	Hyd. Anschluss GE10LR3/8EDOMD	1	1000639	3	1000639
17	Hohlschraube - 1/4"	4	1003765	8	1003765
18	Hohlschraube - 3/8"	1	1000633	1	1000633
19	Hohlschraube 1/8	1	1012798	1	1012798
20	Unterlegscheibe Hyd. CU 1/4"	8	1000599	16	1000599
21	Unterlegscheibe Cu 3/8	2	1000617	2	1000617
22	Unterlegscheibe Cu 1/8	2	1000644	2	1000644
23	Stift mit druckventil 1/2" 75(45)	1	1017359	1	1017359
24	Unterlegscheibe Hyd. CU 36x42X2	1	1000602	1	1000602
25	Hyd. Anschluss EL10LOMD			1	1000743
26	Hyd. Anschluss MAVE08LR	1	1000596	1	1000596
27	Hydraulikanschluß 08-08L (TN99)	1	1000589	1	1000589
28	Hydraulikschlauch 1SN DN06 630B-1/4 B-1_4	1	1013101	1	1013101
29	Hydraulikschlauch 1SN DN08 1200B-1/4"/M-16	1	1013100	1	1013100
30	Hydraulikschlauch 1SN DN08 230 M-90- 16/B-3/8"	1	1013102	1	1013102
31	Hydraulikschlauch 2SN DN08 850 M-16/B-1/4"	1	1012776	1	1012776
32	Hydraulikschlauch 1SN DN08 470M-90-16/M-90-1	1	1013094	1	1013094
33	Manometerrohr l=500mm	1	1012793	1	1012793
34	Hydraulikschlauch K1-08x640M-16/B-1/4"			2	1010793
35	HYDRAULIKSCHLAUCH 1SN DN08 330M-16/B-1/4"			1	1013096
36	HYDRAULIKSCHLAUCH 1SN DN08 420B-1/4"/M-16			1	1013099
37	Schraube M8x25 Zn	2	1000052	2	1000052
38	Schraube M10x60 Zn	1	1000054	1	1000054
39	Schraube M8x16 Zn	3	1000050	3	1000050
40	Inbus-Schraube M8x90	2	1004767	2	1004767
41	Unterlegscheibe M8 Zn	4	1003471	4	1003471
42	Unterlegscheibe M12 Zn	1	1000161	1	1000161
43	Unterlegscheibe M8 Zn	2	1003473	2	1003473
44	Mutter M8 Zn	2	1003460	2	1003460
45	Mutter M10 Zn	1	1003706	1	1003706
46	Splint 3,2x32	1	1000359	1	1000359
47	STIFT R 3x52 mm	1	1000210	1	1000210
48	Federstift 6x30	1	1000214	1	1000214
49	Stopfen technologisch 20x7	3	1001047	1	1001047
50	Schutz des Hydraulikschlauchs			1	1014104

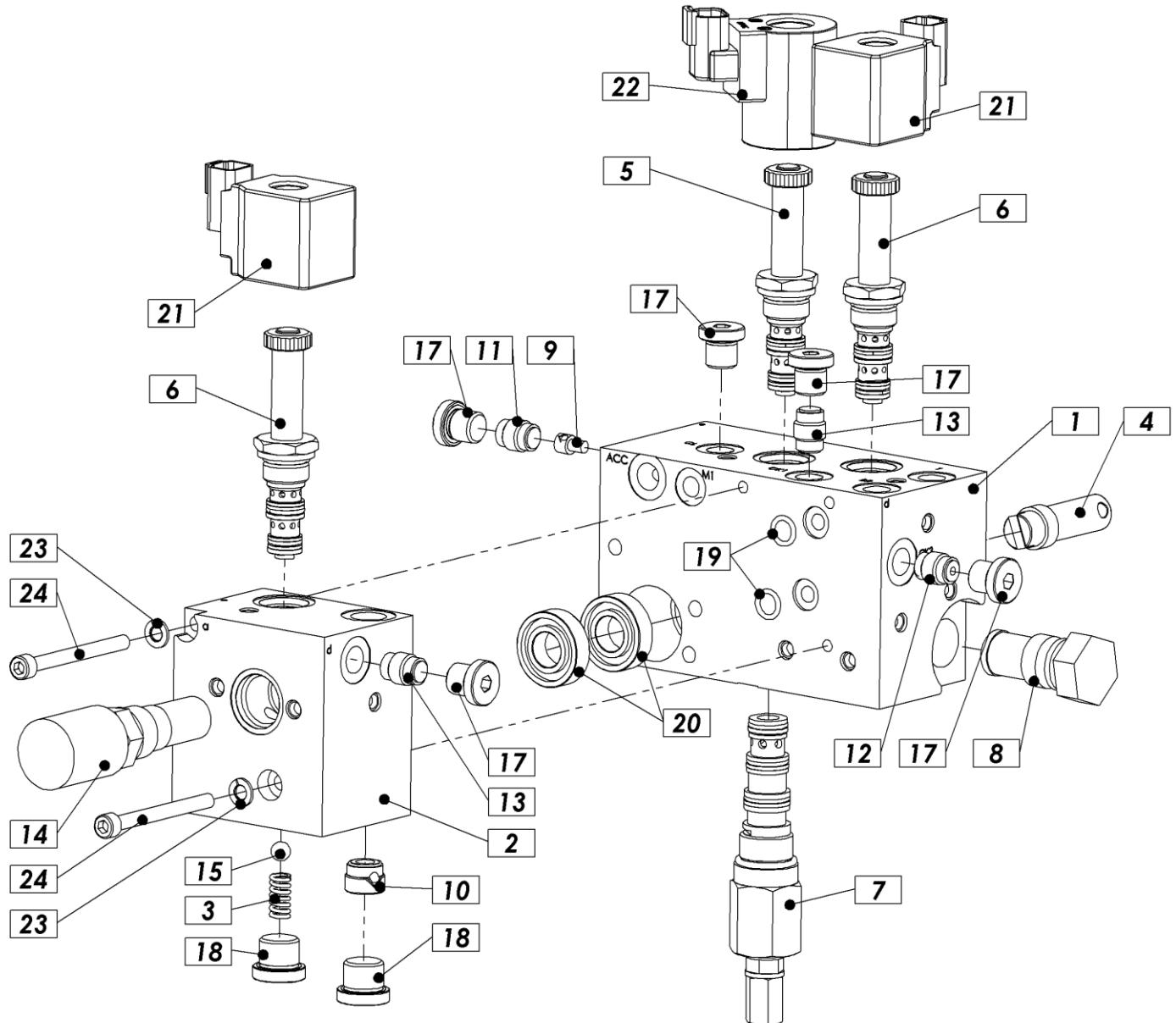


Bild 10

Pos.	Benennung	Skizze-/Standard-Nr.			
		65H / 85H		65HA / 85HA	
		Stk		Stk	
1	Block	1	504.07.60.0	1	504.07.60.0
2	Block des Seilausstoßes			1	504.07.61.B
3	Feder unter kugel			1	504.07.65.0
4	Pumpenwelle	1	504.07.70.0	1	504.07.70.0
5	Wegeventil 3_2	1	1022225	1	1022225
6	Wegeventil 3/2	1	1011864	2	1011864
7	dRUCKBEGRENZUNGVENTIL	1	1012733	1	1012733
8	Druckfilter	1	1012726	1	1012726
9	Rückschlagventil	1	1013405	1	1013405
10	Rückschlagventil G3/8"			1	1012732

11	Drosselrückschlagventil	1	1012728	1	1012728
12	Rückschlagventil bremse	1	1012729	1	1012729
13	Hauptrückschlagventil	1	1012727	2	1012727
14	Durchflussregler			1	1012731
15	eine Kugelfl 8			1	1017045
16	Dichtungsstift	25	1012730	25	1012730
17	Hydraulikbolzen VSTI1/4ED	4	1000598	5	1000598
18	HYD. STOPFEN VSTI3/8ED			2	1000778
19	O-Ring 9 x 2			2	1012801
20	Lager 6002	2	1000324	2	1000324
21	Spule	1	1011865	2	1011865
22	Spule	1	1022231	1	1022231
23	Federunterlegscheibe M6			2	1000164
24	Inbus-Schraube M6x65			2	1015851

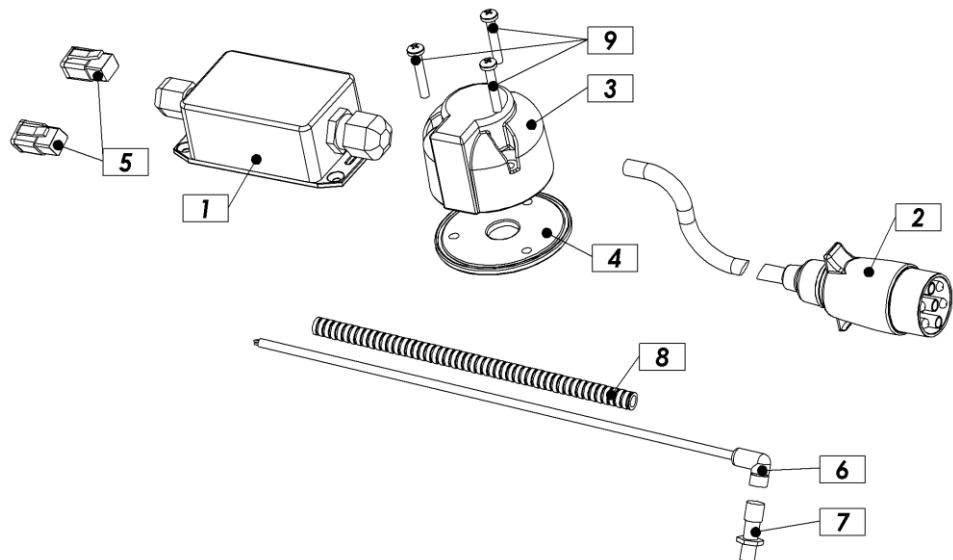
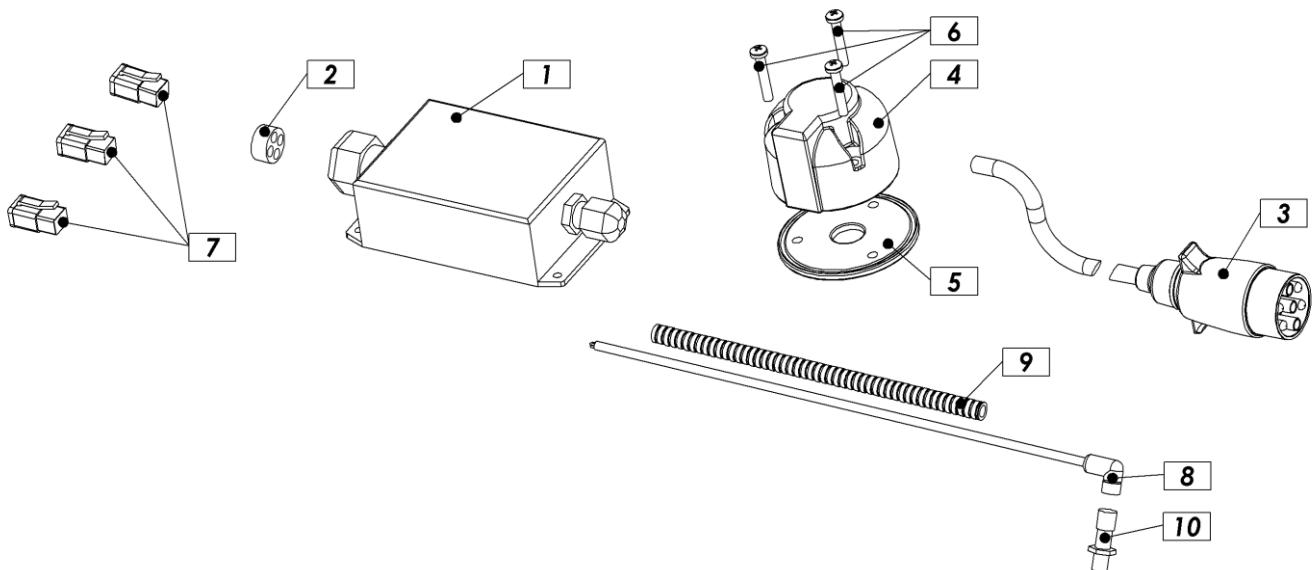


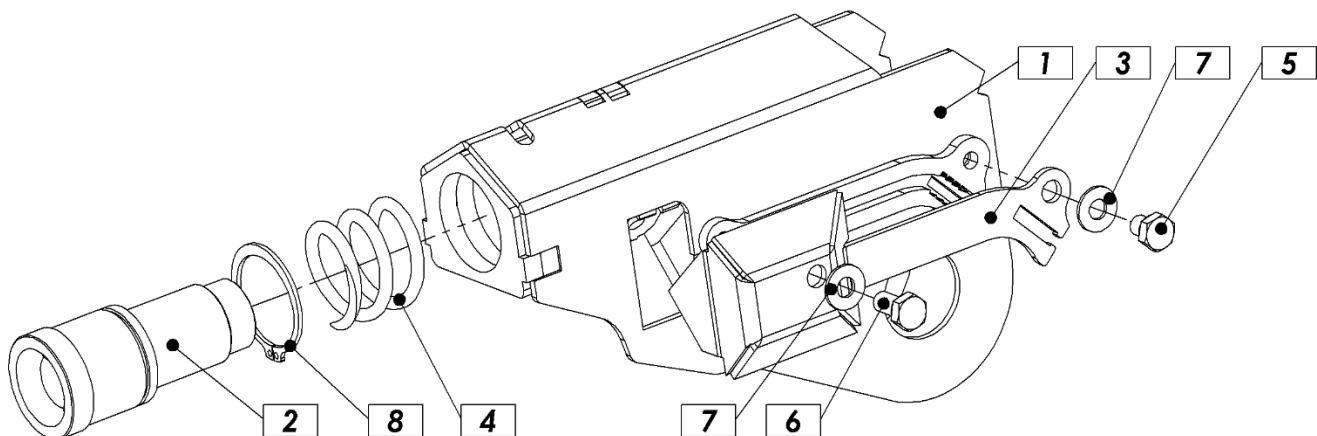
Bild 11: 406.12.00.0 / 406.12.20.0 – Kabelleitung H/H+KS.

Pos.	Benennung	Stk	Nummer	
			65/85H 406.12.00.0	65/85H+KS 406.12.20.0
1	Elektronik	1		1017937
2	Stecker 7-polig	1	1000988	1000988
3	Steckdose 7-polig	1	1000987	1000987
4	Gummiunterlegscheibe für Steckdose	1	1000991	1000991
5	Konnektor	2	1017926	1017926
6	Sensorkabel	1		1011893
7	Sensor	1		1010814
8	Schutzrohr für Sensor	1		1015391
9	Schraube M5 x 30 ZN	3	1000082	1000082



**Bild 12: 406.12.10.0 / 406.12.30.0 – Kabelleitung HA/HA+KS**

Pos.	Benennung	Stk	Nummer	
			HA 406.12.10.0	HA+KS 406.12.30.0
1	Elektrobox-mittel (PG9, M25)	1	1010534	1017616
2	Gummi der Einführung M25 4x6mm Loch	1	1017389	1017389
3	Stecker 7-polig	1	1000988	1000988
4	Steckdose 7-polig	1	1000987	1000987
5	Gummiunterlegscheibe für Steckdose	1	1000991	1000991
6	Schraube M5 x 30 ZN	3	1000082	1000082
7	Konnektor	3	1017926	1017926
8	Sensorkabel	1		1011893
9	Schutzrohr für Sensor	1		1015391
10	Sensor	1		1010814



**Bild 13: 7004.25.30.0 – eilführung H+KS**

Pos.	Benennung	Anzahl	Nummer
1	Seilführung komplett	1	7004.25.35.0
2	Buchse der Führung	1	704.25.168.B
3	Sensordeckel	1	5006.09.16.0
4	Feder 5x43x38	1	704.25.221.0
5	Schraube M8x10 Zn	1	1000134
6	Schraube M8x16 Zn	1	1000050
7	Unterlegscheibe M8 SKM	2	1009844
8	Sicherungsring Z40x1.75	1	1000238

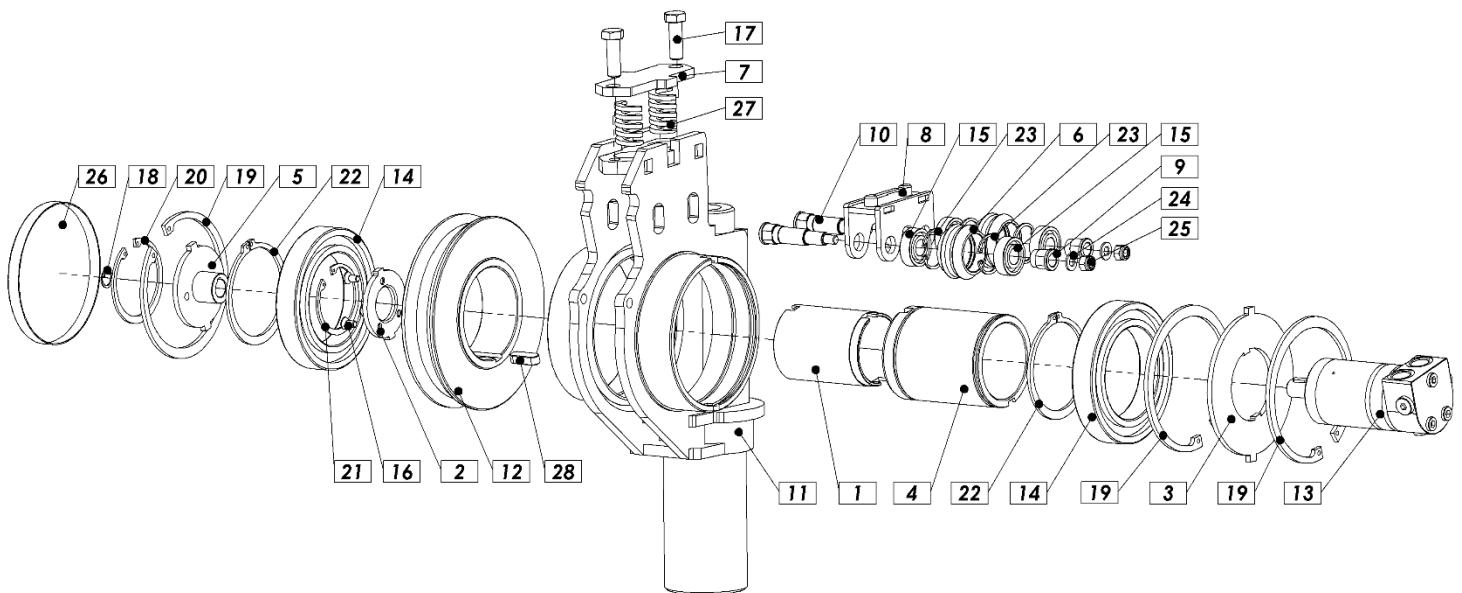


Bild 14: 704.25.180.0 – Umlenkrolle mit Hydraulikantrieb

Pos.	Benennung	Št. kosov	Številka
Pos.	Benennung	Anzahl	Nummer
1	Rohr des Hydromotors Zn	1	704.25.77.A
2	Flansch des Hydromotors	1	704.25.78.0
3	Platte 2	1	704.25.79.0
4	Antriebswelle hohl	1	704.25.130.0
5	Flansch geschweißt	1	704.25.131.A
6	SCHUBROLLE	2	704.25.147.B
7	Schubplatte	1	704.25.157.0
8	Rollenhalter geschweißt	1	704.25.174.0
9	BUCHSE ZN	2	704.25.176.0
10	Bolzen	2	704.25.177.A
11	Rahmen der Umlenkrolle geschweißt	1	704.25.183.0
12	Rad der Umlenkrolle	1	704.25.189.0
13	HYDROMOTOR OMM 32C RLL	1	1009296
14	Lager 6017 2RS	2	1000306
15	Lager 6202 2RS	4	1000305

16	Schraube M6x12 Zn	3	1000063
17	Schraube M12x35 Zn	2	1000058
18	Sicherungsring N16x1	1	1000255
19	Sicherungsring N130x4	3	1000250
20	Sicherungsring N75x2,5	1	1000252
21	Sicherungsring N62x2	1	1000237
22	Sicherungsring Z85X3	2	1000251
23	Sicherungsring N35x1,5	4	1000138
24	Unterlegscheibe M8 Zn	2	1003465
25	Mutter M8 Zn	2	1003460
26	Deckel 130 x 12	1	1000658
27	Feder KERN 3410.3-25x38	2	1000367

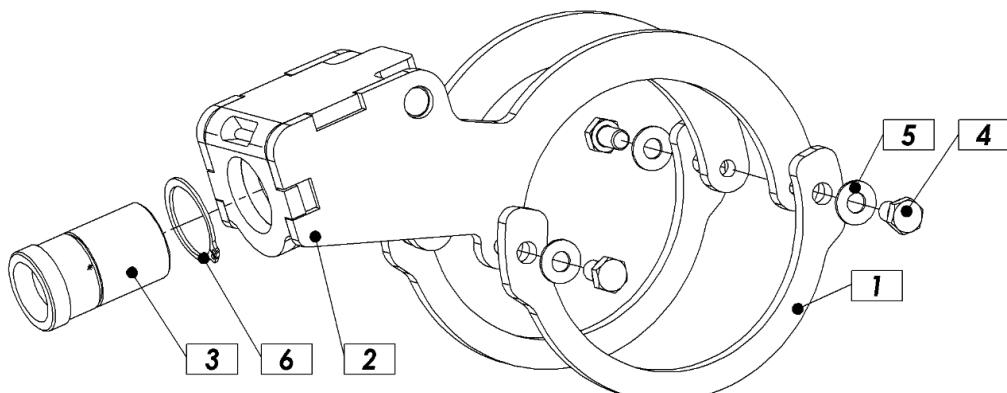


Bild 15: 704.25.310.0 – Seilführung HA.

Pos.	Benennung	Anzahl	Nummer
1	Schelle 1/2	2	704.25.162.1
2	Drahtseilführung geschweißt	1	704.25.164.1
3	Buchse der Führung	1	704.25.168.A
4	Schraube M10x16 Zn	4	1000094
5	Unterlegscheibe M10 SKM	4	1000169
6	Sicherungsring Z40x1.75	1	1000238

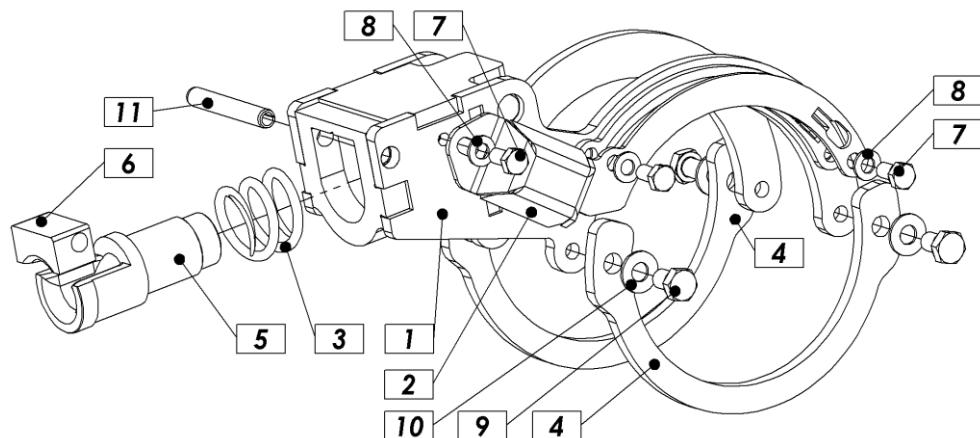


Bild 16: 704.25.300.0 – Seilführung HA+KS

Pos.	Benennung	Anzahl	Nummer
1	Drahtseilführung geschweißt	1	704.25.200.A

2	Sensordeckel	1	704.25.204.0
3	Feder 5x43x38	1	704.25.221.0
4	Schelle 1/2	2	704.25.162.1
5	Buchse der Führung	1	704.25.168.C
6	Gleitplatte	1	704.25.222.0
7	Schraube M8x16 Zn	3	1000050
8	Unterlegscheibe M8 Zn	3	1003465
9	Schraube M10x16 Zn	4	1000094
10	Unterlegscheibe M10 SKM	4	1000169
11	Stift biegsam 10x70	1	1011291

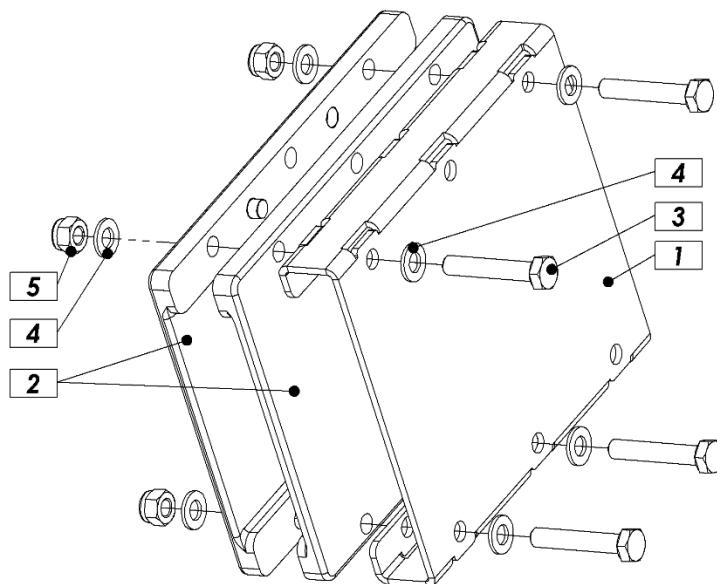


Bild 17: 5006.13.20.0 – Motorsäge-Träger

Pos.	Benennung	Anzahl	Nummer
1	Sägeträger-Blech	1	1020.07.47.0
2	Trägerplastik gespritzt	2	1020.07.49.0
3	Schraube M8x45 Zn	4	1012046
4	Unterlegscheibe M8 Zn	8	1003465
5	Mutter M8 Zn	4	1003460

**EG - Konformitätserklärung**  
entsprechend der EG-Richtlinie 98/37/EC

Wir  
BEHA / Bau- und Forsttechnik /  
Im Gansacker 2 /  
D-77790 Steinach

erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt

**Seilwinde:**  
W35  
W45R / W45H / W45HA  
W55R / W55H / W55HA  
W65H / W65HA / W85H / W85HA

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 98/37/EC entspricht,

Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurde(n) folgende Norm(en) und/oder technische Spezifikation (en) herangezogen:

EN ISO 12100-1/2003 EN ISO 12100-2/2003 EN 294/1992 EN 349  
EN ISO 4254-1/2005 EN 982/1996 ÖNORM L5276/ 1998

Steinach, 2020

**Georg Beha**  
Geschäftsführer

**Georg BEHA / Bau- und Forsttechnik / Im Gansacker 2 / D-77790 Steinach**  
**Tel. +49 (0) 7832 97532-0 / Fax +49 (0) 7832 97532-29 /**  
**info@beha-technik.com www.beha-technik.com**

## Prüfungen für Forstseilwinden

<b>Typ:</b>	<b>Fabrik Nr.:</b>	<b>Baujahr:</b>
----- -	-----	-----
<b>Ausgangskontrolle:</b>		
<b>Datum:</b>	<b>Unterschrift:</b>	
----- -----	-----	

<b>Erstinbetriebnahme:</b>		
<b>Datum:</b>	<b>Stempel des Händlers:</b>	<b>Unterschrift:</b>
----- -----	-----	-----

## Hinweise

Winden müssen vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen vor der Wiederinbetriebnahme, jedoch mindestens einmal jährlich, durch eine befähigte Person geprüft werden.

Die Prüfung erstreckt sich im Wesentlichen auf Vollständigkeit, Eignung und Wirksamkeit der Sicherheitseinrichtungen sowie auf den Zustand des Gerätes, der Tragmittel, der Rollen, der Ausrüstung, der Tragkonstruktion, Rucklaufsicherungen und Bremseinrichtungen.

Eine befähigte Person in diesem Sinne ist, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet des zu prüfenden technischen Arbeitsmittel hat und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und allgemein anerkannten Regeln der Technik soweit vertraut ist, dass er den arbeitssicheren Zustand von technischen Arbeitsmitteln beurteilen kann.

Durchführung der Prüfung von Forstwinden durch die befähigte Person.

<b>Wiederkehrende Prüfungen</b>								
<b>Zu Prüfen sind insbesondere:</b>	<b>i.O.</b>	<b>Besei-tigt</b>	<b>i.O.</b>	<b>Besei-tigt</b>	<b>i.O.</b>	<b>Besei-tigt</b>	<b>i.O.</b>	<b>Besei-tigt</b>
Kennzeichnung (Typenschild, Hinweisschilder)								
Tragkonstruktion und Umlenkrollen								
Triebwerke (Wellen, Kettenräder, Kupplungen, Bremse, Trommel, Seilrollen, Lagerstellen)								
Prüfung und spannen der Antriebsketten								
Sicherheitseinrichtungen Bremseinrichtung und Rucklaufsicherung Öffnen der Bremse zum ausziehen des unbelasteten Seiles								
Einstellung der Zugkraft								
Einstellung der Bremskraft								
Tragmittel (Drahtseil, Seilendverbindung)								
Schutzeinrichtungen (Schutzwand, Deckel,..)								
Ölstand im Untersteckungsgetriebe								
Sonstige sicherheitstechnisch relevante Merkmale (Bedienungsanleitung)								
Hydraulische Winde								
Elektrische Anlage (Leitungen,...)								
Hydraulische Ausrüstung (Pumpe, Leitungen, Druckbegrenzung, Steuerungsventil,...)								
Ölstand in hydraulischen System, Filter								
Befehlseinrichtungen (Steuerkonsole,...)								
<b>Datum:</b> .....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<b>Unterschrift:</b> .....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<b>KD-Berater:</b> .....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<b>Wiederkehrende Prüfungen</b>								

